

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Katholisch-Theologische Fakultät  
Liturgiewissenschaften  
Prof. Dr. Ansgar Franz

Masterarbeit zum Thema:

Liturgie im Orient  
Die Kar- und Osterliturgie in der  
Assyrischen Kirche des Ostens

Vorgelegt von:

Maria Lajin  
Master of Education, Englisch und katholische Religionslehre  
Pirmasenser Straße 44a, 67655 Kaiserslautern  
[mlajin@students.uni-mainz.de](mailto:mlajin@students.uni-mainz.de)

Für meine Familie.  
Für die Assyrer der Welt.  
ܕܝܘܟܐ ܕܝܘܪܐ ܕܐܝܘܒܐ ܕܐܝܘܒܐ.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Historischer Kontext .....	2
2.1.	Ursprünge und Frühgeschichte der Assyrischen Kirche.....	5
2.2.	Die Rolle der Religion in der assyrischen Geschichte.....	11
2.3.	Migration und Diaspora der assyrischen Gemeinschaft.....	15
3.	Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen .....	17
4.	Grundlagen der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens .....	19
4.1.	Liturgische Entwicklung in der Assyrischen Kirche.....	26
4.2.	Sakramente und Heilige Handlungen .....	32
4.3.	Musik und Gesang in der Liturgie .....	35
4.4.	Fastenperioden.....	39
5.	Liturgische Besonderheiten und Riten: Die Kar- und Ostertage.....	42
5.1.	Palmsonntag.....	43
5.2.	Gründonnerstag .....	43
5.3.	Karfreitag .....	44
5.4.	Vigil vor der Osternacht .....	45
5.5.	Ostertage .....	47
6.	Liturgie in der Diaspora .....	55
6.1.	Die Assyrische Kirche des Ostens außerhalb des Nahen Ostens.....	55
6.2.	Herausforderungen und Anpassungen in der Diaspora .....	56
6.3.	Bewahrung der liturgischen Identität .....	58
7.	Schlussfolgerungen.....	60
8.	Verzeichnisse .....	63

8.1.	Tabellenverzeichnis.....	63
8.2.	Literaturverzeichnis .....	64

## 1. Einleitung

Die Assyrische Kirche des Ostens ist eine der ältesten christlichen Gemeinschaften und hat eine reiche liturgische Tradition. Die Ursprünge der Assyrischen Kirche des Ostens reichen bis in die ersten Jahrhunderte des Christentums zurück. Die assyrische Region, die hauptsächlich im heutigen Irak und in Teilen des Irans, der Türkei und Syriens liegt, war in der Antike ein bedeutendes Zentrum des Christentums. Die Assyrische Kirche war ein wichtiger Akteur in der frühen Kirchengeschichte und spielte eine Rolle in den christologischen Debatten des 5. Jahrhunderts, die zur Verurteilung von Nestorius führten, einem theologischen Führer der Assyrischen Kirche. Im Laufe der Geschichte gab es zahlreiche Verfolgungen und Herausforderungen, die die Assyrische Kirche und ihre Gemeinschaft überstanden haben. Dies schloss die Auswirkungen des Aufstiegs des Islam und der islamischen Eroberungen im 7. Jahrhundert mit ein. Die Gemeinschaft erlebte auch das Massaker von Sayfo im frühen 20. Jahrhundert und die jüngsten politischen Konflikte im Nahen Osten, die zu Entwurzelung und Verfolgung führten. Die Assyrische Kirche hat ihre eigenen liturgischen Texte und Riten, die in der liturgischen Praxis eine wichtige Rolle spielen. Die Eucharistiefeier und die Taufe sind zentrale Sakramente. Die Assyrische Kirche des Ostens ist ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität der assyrischen Gemeinschaft. Die liturgischen Gesänge, die Sprache und die religiösen Feste sind nicht nur Ausdruck des Glaubens, sondern auch ein Weg, die ethnische und kulturelle Verbindung zur assyrischen Geschichte aufrechtzuerhalten.

In den letzten Jahrzehnten hat die assyrische Gemeinschaft in der Diaspora erhebliche Anstrengungen unternommen, um ihre kulturelle und religiöse Identität zu bewahren und zu stärken. Die Assyrische Kirche des Ostens spielt eine

zentrale Rolle bei diesen Bemühungen und ist ein Ort des Zusammenhalts und der Gemeinschaft für die Diasporamitglieder. Die Arbeit wird nicht nur die liturgischen Aspekte, sondern auch den historischen Kontext und die Diaspora der assyrischen Gemeinschaft miteinbeziehen. Das Ziel ist es, ein tiefes Verständnis für die liturgische Praxis und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte zu gewinnen und dabei die Bedeutung der Liturgie für die assyrische Gemeinschaft sowohl in der Heimat als auch in der Diaspora zu beleuchten. Es wird ein genauer Blick auf die Liturgie der Kar- und Ostertage geworfen. Die Thesis wird einen umfassenden Einblick in die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens im Zusammenhang mit der Geschichte des Assyrischen Reiches und dem Leben in der Diaspora bieten. Es wird auch die Bedeutung der Liturgie in der Bewahrung der kulturellen Identität und die Herausforderungen beleuchten, denen die Gemeinschaft heute gegenübersteht.

## 2. Historischer Kontext

Mesopotamien<sup>1</sup>, das Zweistromland<sup>2</sup>, die Wiege der Zivilisation. Es gibt viele Bezeichnungen für das Gebiet, das zwischen Euphrat und Tigris liegt. Der Begriff Mesopotamien leitet sich vom altgriechischen Wort Μεσοποταμία ab, was „(Land) zwischen den Strömen“<sup>3</sup> bedeutet. Das Gebiet, das unter anderem im heutigen Irak liegt, ist geprägt von einer reichen Kultur und trächtigen Geschichte. Kriege, zivile Unruhen und Korruption schaden der Kultur und bedrohen die historischen und kulturellen Güter. Auch zu der Zeit des Islamischen Staats wurden viele dieser Kulturgüter zerstört.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Albrecht Jockenhövel u. a., Hrsg., WBG Weltgeschichte: eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Dreibändige Sonderausgabe der sechsbändigen 2., durchgesehenen Auflage 2015 (Darmstadt: WBG, 2018). Band 1, Teilband 1. S. 184

<sup>2</sup> Eckert Frahm, Geschichte des alten Mesopotamien (Stuttgart: Reclam, 2013). S. 19

<sup>3</sup> Frahm. S. 19.

<sup>4</sup> Schmickler, Barbara. So gefährdet ist das Weltkulturerbe. Veröffentlicht: 24.08.2015, 15:33 Uhr. Abgerufen: 17.10.2023, 12:44 Uhr. <https://www.tagesschau.de/ausland/faq-zerstoeerte-kulturgueter->

Wissenschaftliches Interesse erweckte das Zweistromland, weil es, wie Ägypten auch, eine Flusskulturlandschaft war, welche die geografische Mitte zu einer Hochkultur bildete.<sup>5</sup> Wenn man vom historischen Assyrien spricht, unterteilt man es in drei verschiedene Perioden: die altassyrische, mittelassyrische und die neuassyrische Zeit. Die altassyrische Zeit meint die Periode vom zweiten Jahrtausend vor Christus bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts vor Christus.

Das mittelassyrische Reich erstreckte sich von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum ersten Jahrtausend vor Christus<sup>6</sup> und das neuassyrische Reich dauerte bis zum sechsten Jahrhundert vor Christus an. Insgesamt dauerte die Herrschaft der Assyrer ungefähr 1400 Jahre an.

Überlieferungen über das mittelassyrische Reich sind spärlich und schwer zu finden. Für das neuassyrische Reich hingegen existiert eine Vielzahl von alten Quellen. Bei verschiedenen Ausgrabungen im und um das assyrische Kernland herum wurden tausende Quellen gefunden.<sup>7</sup> Aus alten Inschriften kann man herauslesen, dass Ilu-šuma der erste altassyrische König war, den man nicht als weitgehend mythisch betrachten kann. Er ist der 32. König der assyrischen Königsliste<sup>8</sup>.

Es folgt ein dunkles Zeitalter, da aus der Zeit von ~1700 v. Chr – 1500 v. Chr. nur wenige Quellen bekannt sind<sup>9</sup>. Aššur wurde vom Mittani Reich besetzt und Assyrien galt von 1450 bis 1380 v. Chr. nur noch als Vasallenstaat Mittanis. Nach der Ermordung Königs Artaschumaras in Mittani prägten innere Machtkämpfe das Land<sup>10</sup>. Dies machte sich Assyrien zu eigen und brach aus der Herrschaft Mittanis

---

101.html#:~:text=Im%20Irak%20hat%20die%20Terrorgruppe,Erziehung%2C%20Wissenschaft%20und%20Kultur)

<sup>5</sup> Karen Radner, *Mesopotamien: die frühen Hochkulturen an Euphrat und Tigris*, Originalausgabe, Beck'sche Reihe 2877 (München: Verlag C.H. Beck, 2017).

<sup>6</sup> Jockenhövel u. a., *WBG Weltgeschichte*. Band 1, Teilband 1. S. 205

<sup>7</sup> Frahm, *Geschichte des alten Mesopotamien*. S. 165

<sup>8</sup> Sennachérib, Albert Kirk Grayson, und Jamie Robert Novotny, *The Royal Inscriptions of Sennacherib, King of Assyria (704-681 BC)*, The Royal Inscriptions of the Neo-Assyrian Period, vol. 3/1, 3/2 (Winona Lake (Indiana): Eisenbrauns, 2012).

<sup>9</sup> Frahm, *Geschichte des alten Mesopotamien*. S. 166

<sup>10</sup> Frahm. S. 172

aus und eroberte Teile des Reiches<sup>11</sup>. König Aššur-uballiṭ I. (1363 – 1328 v. Chr.)<sup>12</sup> ist nach der assyrischen Königsliste als erster König des mittelassyrischen Reiches zu sehen. Unter Adad-Nirari I. (1305 – 1274 v. Chr.)<sup>13</sup> dehnte sich das Reich immer weiter Richtung Westen aus. Mit den Eroberungen Babyloniens von Tikulti-Ninurta I. (1233 – 1197 v. Chr.) war ein Großteil Mesopotamiens nun in assyrischer Hand<sup>14</sup>.

Das Neuassyrische Reich stieg im Laufe des ersten Jahrtausends vor Christus zum ersten altorientalischen Imperium auf.<sup>15</sup> Die Ausbreitung des neuassyrischen Reiches im 13. Jahrhundert vor Christus bedrohte die bereits existierenden Großreiche Babylonien und das Hethiter Reich in derselben Weise.<sup>16</sup>

Das assyrische Kernland erstreckte sich über die Fläche zwischen den antiken Städten Ninive (ܢܝܢܘܶ), Arbela (ܐܪܒܝܠܐ) und Assur (ܐܫܘܪ).<sup>17</sup> Dies entspricht den heutigen Städten Mossul (الموصل), Erbil (أربيل) und asch-Schirqat (الشرقاط). Diese Städte liegen am Tigris und sind geographisch im heutigen Nordirak gelegen. Zur Zeit seiner größten Ausdehnung um 627 v. Chr. erstreckte sich das Neuassyrische Reich vom mittleren Nil im Süden bis zum Nil-Delta im Westen und fast bis zum Schwarzen Meer im Norden. Im Südosten reichte es bis zum Persischen Golf<sup>18</sup>.

Im ersten Jahrhundert nach Christus begannen christliche Missionare, die Lehren Jesu in das assyrische Gebiet zu bringen. Einer der bekanntesten Missionare war der Apostel Thomas, der, der Tradition zufolge, das Christentum nach Mesopotamien brachte. Auch die Apostel Thaddäus<sup>19</sup> und Mari werden oft als frühe Missionare in dieser Region genannt. Die assyrischen Gebiete waren aufgrund ihrer Lage an den Handelsrouten und ihrer kulturellen Verbindungen ein fruchtbarer Boden für die

---

<sup>11</sup> Frahm. S. 172

<sup>12</sup> Frahm. S. 274

<sup>13</sup> Frahm. S. 274

<sup>14</sup> Jockenhövel u. a., *WBG Weltgeschichte*. Band 1, Teilband 1. S. 206

<sup>15</sup> Jockenhövel u. a. Band 1, Teilband 2. S. 29

<sup>16</sup> Jockenhövel u. a. Band 1, Teilband 1. S. 196

<sup>17</sup> Jockenhövel u. a. Band 1, Teilband 2. S. 29

<sup>18</sup> Siehe Anhang: Karte 1

<sup>19</sup> *Lexikon der christlichen Ikonographie. 4: Allgemeine Ikonographie: Saba, Königin von - Zypresse; Nachträge*, 1994. Sp. 423 – 427



Verbreitung des Christentums. Bis zum vierten Jahrhundert war das Christentum in vielen assyrischen Städten und Dörfern etabliert<sup>20</sup>.

### 2.1. Ursprünge und Frühgeschichte der Assyrischen Kirche

Die Assyrische Kirche des Ostens wird auch oft Nestorianische Kirche genannt. Dieser Begriff stammt aus einer Auseinandersetzung der Ostkirchen mit anderen Kirchen und ist irreführend.<sup>21</sup> Der Name ist auf einen Streit zum Marientitel zwischen Kyrill, Bischof von Alexandrien, und Nestorius, Bischof von Konstantinopel zurückzuführen.<sup>22</sup> Kyrill war der Meinung, dass der Begriff Θεοτόκος (Theotókos), Gottesgebäerin, der angemessene Marientitel sei. Er wurde zu der Zeit von den Meisten Gläubigen und Theologen verwendet. Nestorius hingegen war der Meinung, dass Χριστοτόκος (Christotókos), Christusgebäerin, der passendere Name sei.<sup>23</sup> Im Konzil von Ephesos (431) wurde der Standpunkt Kyrills bestätigt.

Die assyrische Kirche des Ostens ist auf Mari, einer der 70 Apostel Jesu, zurückzuführen. Er wurde von Apostel Thaddäus bekehrt und ausgesandt, um das Zweistromland zu christianisieren.<sup>24</sup> Von hier erstreckte sich die Botschaft der Assrischen Kirche des Ostens über den Persischen Golf, nach Indien, und über die Seidenstraße bis nach Zentralasien<sup>25</sup>.

Im 14. Jahrhundert zogen die Timuriden durch Mesopotamien, Persien und Syrien<sup>26</sup>. Gebiete, in denen viele assyrische Christen lebten. Städte und Dörfer

---

<sup>20</sup> Rainer Hermann: Christen in der Türkei: Am Berg der Knechte. In: FAZ. Abgerufen am 18.07.2024, 17.30 Uhr

<sup>21</sup> Sebastian P. Brock, „The ‘Nestorian’ Church: A Lamentable Misnomer“, Bulletin of the John Rylands University Library, 1996, 23–35.

<sup>22</sup> Fernando Filoni, *Die Christen im Irak: Geschichte, Entwicklung und Sendung von den Anfängen bis in unsere Zeit*, Orig.-Ausg (s.l.: Verl. Kath. Bibelwerk, 2016). S. 36

<sup>23</sup> Filoni. S. 36

<sup>24</sup> Christine Chaillot, *The Assyrian Church of the East: History and Geography* (Oxford: Peter Lang Ltd, 2021). S. 11

<sup>25</sup> Chaillot. S. 10

<sup>26</sup> Bernd Roeck, *Der Morgen der Welt Geschichte der Renaissance* (München: C.H. Beck, 2019). S. 433

wurden durch die Feldzüge Timur Lenks zerstört, und viele Einwohner wurden getötet oder versklavt. Die gezielte Zerstörung assyrischer Siedlungen führte zu einem dramatischen Bevölkerungsrückgang und zerstörte die Infrastruktur, die für das Überleben und die Weiterentwicklung der Gemeinschaft notwendig war.

Timur Lenk war bekannt für seine Taktik des Terrors, um Widerstand zu brechen. Es wird berichtet, dass er nach der Einnahme einer Stadt oder eines Gebietes oft systematische Massaker an den Einwohnern durchführte. Assyrische Christen waren keine Ausnahme und erlitten massive Verluste durch solche brutalen Maßnahmen. Viele wurden getötet, während andere zur Flucht gezwungen wurden, was zu einer weiteren Dezimierung der Gemeinschaft führte.

Während Timurs Eroberungen wurden Christen und andere religiöse Minderheiten oft gezielt verfolgt. Als ein gläubiger Muslim, der die Scharia durchsetzen wollte, sah Timur die Christen als "Ungläubige". Assyrische Kirchen und Klöster wurden geplündert oder zerstört, und religiöse Führer sowie Gläubige wurden häufig verfolgt oder getötet<sup>27</sup>. Diese religiöse Verfolgung trug zur Schwächung der assyrischen kirchlichen Strukturen bei und erschwerte die Erhaltung ihrer kulturellen und religiösen Identität.

Die Dezimierung der assyrischen Bevölkerung und die Zerstörung ihrer Gemeinschaften und Institutionen hatten langfristige Auswirkungen. Der Verlust von Leben, die Zerstörung von kulturellen und religiösen Stätten und die erzwungene Migration führten zu einem erheblichen Rückgang der assyrischen Präsenz in ihren historischen Heimatregionen. Dies beeinträchtigte ihre Fähigkeit, ihre Kultur, Sprache und religiösen Traditionen zu bewahren und weiterzugeben. Neben religiösen Verfolgungen, die den Assyryern schaden,<sup>28</sup> gab es auch mehrere Schismen, welche die Gemeinschaft erschütterten.

Das erste Schisma, das die Kirche nachhaltig prägte, war das von 1553 aus dem die Chaldäische Kirche entstand<sup>29</sup>. Shimun VII Ishoyahb war 1539 – 1558 Patriarch der

---


<sup>27</sup> Ronald Sempill Stafford, *The tragedy of the Assyrians* (G. Allen & Unwin, Limited, 1935). S. 14

<sup>28</sup> Stafford. S. 11

<sup>29</sup> Chaillot, *The Assyrian Church of the East: History and Geography*. S. 30

Assyrischen Kirche des Ostens<sup>30</sup>. Er wurde zunehmend unbeliebter, bis dann im Jahre 1552 seine Gegner sich gegen ihn organisierten und Yohannan Sulaqa, Superior des Rabban Hormizd Kloster, als Gegenpatriarchen wählten. Ein Grund für das Schisma war die Erbfolge, dass der Patriarchensitz der Assyrischen Kirche des Ostens immer von Onkel an Neffen vererbt wird<sup>31</sup>. Das Schisma wurde bestätigt, als Yohannan Sulaqa nach Rom reiste und von Papst Julius III. den Titel „Patriarch von Mosul“ erhielt und er dadurch der erste Patriarch der Chaldäisch Katholischen Kirche wurde<sup>32</sup>. Nach dem Schisma verblieb das Kloster Rabban Hormizd jedoch Teil der Assyrischen Kirche des Ostens, viele Patriarchen haben in diesem Kloster ihre letzte Ruhestätte gefunden<sup>33</sup>.

Westliche Missionare waren Anfang des 20. Jahrhunderts eher daran interessiert, die Region zu evangelisieren und zu dem ‚wahren Christentum‘ zu konvertieren, als daran, die Traditionen und Geschichte der Assyrer und der Assyrischen Kirche zu erhalten.<sup>34</sup> Schätzungen zufolge lebten Anfang des 20. Jahrhunderts noch 35% Christen im Gebiet des heutigen Irakischen Staates, 100 Jahre später ist diese Anzahl auf 4% gesunken.<sup>35</sup> Durch mehrere Massaker durchgeführt vom Osmanischen Reich<sup>36</sup>, wie dem sogenannten „Sayfo“ im Jahr 1915<sup>37</sup> flohen viele Assyrer aus dem Gebiet<sup>38</sup>.

"Sayfo" (auch "Seyfo" oder "Seifo", vom assyrischen , was "Schwert" bedeutet) bezieht sich auf das Massaker an den assyrischen Christen im Jahr 1915.<sup>39</sup> Dieses

---

<sup>30</sup> Chaillot. S. 30

<sup>31</sup> Chaillot. S. 31

<sup>32</sup> Chaillot. S. 31

<sup>33</sup> Chaillot. S. 32

<sup>34</sup> Sargon Donabed, *Reforging a Forgotten History: Iraq and the Assyrians in the Twentieth Century*, Paperback edition (Edinburgh: Edinburgh University Press Ltd, 2016). S. 55-56

<sup>35</sup> Matthias Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“, *Herder-Korrespondenz* 54, Nr. 8 (2000): 408. S. 408

<sup>36</sup> Kopp. S. 408

<sup>37</sup> Joseph Yacoub, *Year of the Sword: The Assyrian Christian Genocide, a History* (London: Hurst & Company, 2016). S. 13

<sup>38</sup> Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. S. 408

<sup>39</sup> Yacoub, *Year of the Sword*. S. 13

Ereignis fand während des Ersten Weltkriegs im Osmanischen Reich statt und ist auch als der Assyrische Genozid bekannt<sup>40</sup>.

Der Sayfo ereignete sich von 1915 – 1918 während des Zusammenbruchs des Osmanischen Reiches und des Ersten Weltkriegs<sup>41</sup>. Die osmanische Regierung, die von den Jungtürken dominiert wurde, sah Christen oft als potenzielle Kollaborateure mit feindlichen Mächten, als ungläubige (arab. كافر) und als Bedrohung für die Einheit des Reiches<sup>42</sup>. Die Massaker fanden hauptsächlich in den heutigen Gebieten der Türkei, des Irak und Syriens statt<sup>43</sup>.

Durch das Desinteresse der Kolonialmächte gegenüber dem Schicksal der Assyrer fühlten sich viele Assyrer bestärkt in der Annahme, dass ihre Heimat kein sicherer Ort mehr für sie war.<sup>44</sup> Nach den Massakern während des ersten Weltkrieges wurde ein unabhängiger Assyrischer Staat zwischen Irak, Syrien und der Türkei gefordert. Nach Druck von der kurdischen Gemeinschaft wurde dieses Vorhaben jedoch wieder eingestellt<sup>45</sup>. Nachdem am 03.10.1932 das britische Mandat im Irak endete radikalisierte sich die Lage so weit, dass Assyrer auf dem Weg nach Syrien erneut Opfer eines Massakers wurden, das von der irakischen Armee und den Kurden ausgeübt wurde. Im August 1933 kamen mehrere Polizisten in einen Ort, unweit von Dohuk, Simele. Sie sollten ihre Waffen der irakischen Polizei geben. Als dies verweigert wurde, wurden alle Männer im Ort von der Polizei ermordet<sup>46</sup>. Das Morden begann zwar in Simele, breitete sich aber schnell im ganzen Umfeld Dohuks aus.<sup>47</sup>

---

<sup>40</sup> Hannibal Travis, Hrsg., *ASSYRIAN GENOCIDE: Cultural and Political Legacies*, Routledge Studies in Modern History (London, New York: ROUTLEDGE, 2019). S. 1

<sup>41</sup> Yacoub, *Year of the Sword*. S. 13

<sup>42</sup> Yacoub. S. 14

<sup>43</sup> Travis, *ASSYRIAN GENOCIDE*. S. 1

<sup>44</sup> S. 408

<sup>45</sup> Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. S. 408

<sup>46</sup> Donabed, *Reforging a Forgotten History*. S. 109

<sup>47</sup> Donabed. S. 110

Der Katholikos Patriarch, Shimun Eshai XXIII.<sup>48</sup>, ging danach ins Exil<sup>49</sup>. Nachdem er sich in mehreren europäischen Hauptstädten aufhielt, ließ er sich Anfang der 1940er Jahre in den USA in der Stadt Chicago nieder<sup>50</sup>.

1968 spaltete ein Schisma die Assyrische Kirche erneut und die Alte Apostolische und Katholische Kirche des Ostens entstanden<sup>51</sup>. Ihr gehören heute 70.000 Mitglieder an<sup>52</sup>. Diese Spaltung ist auf Reformen von Shimun Eshai XXIII. zurückzuführen<sup>53</sup>. Der Patriarch wollte aus dem Exil die Kirche wiederaufbauen und strebte mehrere Reformen an. Shimun Eshai XXIII. wollte die Liturgie reformieren, die Fastenzeit verkürzen und den Liturgischen Kalender an den Gregorianischen Kalender anpassen. Die im Irak verbliebenen Assyrer lehnten die Liturgie- und Kalendereform ab. Sie wählten 1968 einen Gegenpatriarchen<sup>54</sup>. Ein großer Teil der Mitglieder der Kirche gehören dem Tyari-Stamm an. Insgesamt hat die Alte Kirche des Ostens ca. 70.000 Mitglieder wovon 1000 in Deutschland leben<sup>55</sup>. In Deutschland gibt es eine Gemeinde der Alten Apostolischen und Katholischen Kirche des Ostens in Mainz-Kastel<sup>56</sup>.

Auch in den letzten 30 Jahren hat die Assyrische Kirche des Ostens viel erlebt. 1994 veröffentlichten der Katholikos-Patriarch der Assyrischen Kirche des Ostens, Mar Dinkha IV. und Papst Johannes Paul II. eine „Gemeinsame Christologische Erklärung“<sup>57</sup>. Ein weiteres prägendes Ereignis war die US-Invasion des Iraks im

---

<sup>48</sup> S. 410

<sup>49</sup> Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. S. 408

<sup>50</sup> Johannes Oeldemann, *Die Kirchen des christlichen Ostens: orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Kirchen*, Topos Premium (Kevelaer: Verlagsgemeinschaft topos plus, 2016). S. 61

<sup>51</sup> Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. S. 410

<sup>52</sup> Wolfgang Schwaigert, „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“, *Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie* 108, Nr. 3–4 (2018): 243, <https://doi.org/10.5169/seals-939236>. S. 243

<sup>53</sup> Oeldemann, *Die Kirchen des christlichen Ostens*. S. 61

<sup>54</sup> Oeldemann. S. 62

<sup>55</sup> <https://www.pro-orient.at/ostkirchen/assyrische-kirche-des-ostens-einleitung/alte-apostolische-kirche-des-ostens>

<sup>56</sup> Oeldemann, *Die Kirchen des christlichen Ostens*. S. 62

<sup>57</sup> Schwaigert, „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“.

Jahre 2003. Viele Assyrer flohen im Zuge des Irakkriegs, unter anderem auch nach Deutschland<sup>58</sup>.

Die Assyrische Kirche des Ostens hat heute schätzungsweise 400.000 Mitglieder<sup>59</sup>, die auf der ganzen Welt verstreut sind. Sie ist in folgende Diözesen und Erzdiözesen aufgeteilt<sup>60</sup>:

- Erzdiözese von Australien, Neuseeland und Libanon<sup>61</sup>
- Erzdiözese von Syrien
- Erdiözese von Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten<sup>62</sup>
- Diözese Iran<sup>63</sup>
- Diözese von Nohadra und Russland
- Diözese von Skandinavien und Deutschland<sup>64</sup>
- Diözese von Osteuropa
- Diözese von Westeuropa – Vereinigtes Königreich, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Österreich und Griechenland<sup>65</sup>
- Diözese der östlichen USA<sup>66</sup>
- Diözese von Kalifornien<sup>67</sup>
- Diözese der westlichen USA
- Diözese von Bagdad, Ukraine und Georgien

Am 16. September 2015 wählte die Synode der Assyrischen Kirche des Ostens zum ersten Mal den nächsten Patriarchen. Bis dahin wurde der Titel stets vom Onkel

---

<sup>58</sup> Frederick Sixtus, „Religion als Zugehörigkeitskategorie: Zur Interferenz religiöser und ethnischer Grenzziehungen am Beispiel arabischer Christinnen und Christen in Deutschland“, *Religion soziologisch denken: Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie*, 2017, 321–44. S. 330

<sup>59</sup> Schwaigert, „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“. S. 243

<sup>60</sup> <https://acote.church/links> Zugriff am 24.06.2024, 18.17 Uhr

<sup>61</sup> <https://www.assyrianchurch.org.au/> Zugriff am 24.06.2024, 18.17 Uhr

<sup>62</sup> <https://bethkokheh.assyrianchurch.org/articles/169> Zugriff am 24.06.2024, 18.17 Uhr

<sup>63</sup> <https://acote.church/links> Zugriff am 24.06.2024, 18.17 Uhr

<sup>64</sup> <https://www.churchoftheeast-sg.com/home> Zugriff am 24.06.2024, 18.17 Uhr

<sup>65</sup> <https://acote.church/> Zugriff am 24.06.2024, 18.21 Uhr

<sup>66</sup> [https://acoeil.org/?fbclid=IwZXh0bgNhZW0CMtAAAR1iWY3tGLOmuDkscOCAxEuUTAhSLFjbOqh7m7Fp32E55wGkTZD8sqDrTDc\\_aem\\_zh-n6rB\\_m9dvNSdj1yFRnA](https://acoeil.org/?fbclid=IwZXh0bgNhZW0CMtAAAR1iWY3tGLOmuDkscOCAxEuUTAhSLFjbOqh7m7Fp32E55wGkTZD8sqDrTDc_aem_zh-n6rB_m9dvNSdj1yFRnA)

<sup>67</sup> [https://www.acoecalifornia.org/?fbclid=IwZXh0bgNhZW0CMtAAAR0c64FiblanS8AVkBJRTAtV9BepUlppjZfVAiQJI4eu\\_B\\_bG4vY806idL8\\_aem\\_XflskrirJe20euaiTXB4MA](https://www.acoecalifornia.org/?fbclid=IwZXh0bgNhZW0CMtAAAR0c64FiblanS8AVkBJRTAtV9BepUlppjZfVAiQJI4eu_B_bG4vY806idL8_aem_XflskrirJe20euaiTXB4MA) Zugriff am 24.06.2024, 18.19 Uhr

auf Neffen übertragen<sup>68</sup>. Warda Daniel Sliwa aus Habbaniya im Irak zum Nachfolger von Mar Dinkha IV. Als Katholikos-Patriarch Gewargis III. wurde er am 27. September 2015 in der Kirche des Johannes des Täufers in Erbil inthronisiert<sup>69</sup>.

## 2.2. Die Rolle der Religion in der assyrischen Geschichte

Die Assyrische Kultur ist voll von Mythen und Sagen. Religion hat schon im alten Assyrien eine große Rolle gespielt. Während der Herrschaft König Sanheribs (704 – 681 v. Chr.) begann die Verschmelzung der babylonischen und assyrischen Mythologie.<sup>70</sup> Er unternahm den Versuch den obersten Gott der Babylonier, Marduk, und den obersten Gott der Assyrer, Aššur, zu einer Gottheit zu vereinen<sup>71</sup>. Er ließ sogar den babylonischen Schöpfungsmythos, Enuma Eliš, so umdichten, dass Aššur von nun an der Spitze der Gottheiten stand.<sup>72</sup> Der Gedenktag für den Kriegsgott in Mesopotamien war seit jeher auch der Tag des Neujahrsfestes.<sup>73</sup> Somit wurde der Gedenktag Aššurs auch auf diesen Tag gelegt und Assyrer feiern bis heute am 01. April das assyrische Neujahrsfest. Dies dient auch in der Diaspora zum Kulturerhalt. Hier werden oft Picknicks und Feiern organisiert um als Gemeinschaft zusammenzukommen, Assyrische Musik zu hören und traditionelle Tänze zu tanzen.

Im assyrischen Reich waren Glaube und Kultur durchweg wichtige Komponente der Gesellschaft. Die größte Rolle nahm der Kriegsgott<sup>74</sup> Aššur ein, in der Schöpfungsgeschichte nimmt er die Rolle des Marduk aus dem babylonischen

---

<sup>68</sup> Kopp, „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. S. 410

<sup>69</sup> Schwaigert, „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“. S. 256

<sup>70</sup> Eva Christiane Cancik-Kirschbaum, *Die Assyrer: Geschichte, Gesellschaft, Kultur*, 4., durchgesehene und aktualisierte Auflage, Originalausgabe, C.H. Beck Wissen 2328 (München: C.H. Beck, 2023). S. 79

<sup>71</sup> Cancik-Kirschbaum. S. 79

<sup>72</sup> Cancik-Kirschbaum. S. 79

<sup>73</sup> Mircea Eliade, Mircea Eliade, und Mircea Eliade, *Die Religionen und das Heilige: Elemente der Religionsgeschichte*, 3. Aufl., unveränd. Nachdr. [der Ausg.] Salzburg, Müller, 1954, Gesammelte Werke in Einzelausgaben / Mircea Eliade (Frankfurt am Main: Insel-Verl, 1994). S. 95

<sup>74</sup> Morris Jastrow, *God Asur* (Place of publication not identified: Gorgias Press, 2010). S. 302

Schöpfungsmythos Enūma Eliš ein<sup>75</sup>. Weitere wichtige Gottheiten in der assyrischen Mythologie sind die Göttin Ištar oder Inanna<sup>76</sup>. Sie ist die Göttin der sexuellen Begierde und eine Kriegsgöttin<sup>77</sup>. Sie ist in der assyrischen Mythologie die Gemahlin Aššurs.<sup>78</sup> Sie ist die Schwester des Sonnengottes Šamaš<sup>79</sup>. Šamaš und Aššur sind auch auf der Flagge zu sehen, die sich das assyrische Volk 1971 gegeben hat<sup>80</sup> und die bis heute Einheit, Gelassenheit und Frieden symbolisiert.

Eine weitere Gottheit ist Enki oder auch Ea genannt. Er war der Weisheitsgott im alten Mesopotamien<sup>81</sup>. Zudem gibt es noch den Gott des Wetters, Adad und den Gott der Schreiber, Nabu<sup>82</sup>. Die assyrische Mythologie ist tief mit der sumerischen, akkadischen und babylonischen Mythologie verwoben. Die Gottheiten, sowie die Schöpfungsmythologie, wurden von den antiken Assyrern gleichermaßen anerkannt wie von den Babyloniern und Sumerern<sup>83</sup>.

Die assyrische Religion war polytheistisch, sie verehrten, wie die Römer oder Griechen, eine Vielzahl von Göttern und Göttinnen<sup>84</sup>. Jeder Gott hatte spezifische Zuständigkeiten und wurde mit bestimmten Aspekten des Lebens in Verbindung gebracht. Assur, der Hauptgott, war der oberste Gott im assyrischen Pantheon und wurde als Schutzgott von Assur, der Hauptstadt des assyrischen Reiches, verehrt<sup>85</sup>. Die Assyrer errichteten prächtige Tempel, um ihren Göttern zu huldigen. Diese Tempel dienten als Zentren religiöser Rituale und Opferhandlungen. Die Priester

---

<sup>75</sup> Jastrow. S. 303

<sup>76</sup> Matthew Dillon, Hrsg., *Religion in the ancient world: new themes and approaches* (Amsterdam: A.M. Hakkert, 1996). S. 335

<sup>77</sup> Dillon. S. 334

<sup>78</sup> Dillon. S. 334

<sup>79</sup> Manfred Krebernik, *Götter und Mythen des Alten Orients*, 2., durchgesehene und aktualisierte Auflage (München: C.H.Beck, 2019). S. 13

<sup>80</sup> <https://aau.net/assyrian-flag/>

<sup>81</sup> *Die Religion Babyloniens und Assyriens 1. Band*, 1. Auflage (Treuchtlingen: Literaricon Verlag UG (haftungsbeschränkt), 2019). S. 101

<sup>82</sup> *Die Religion Babyloniens und Assyriens 1. Band*. S. 117

<sup>83</sup> Krebernik, *Götter und Mythen des Alten Orients*. S. 9

<sup>84</sup> Krebernik. S. 44

<sup>85</sup> Krebernik. S. 79



spielten eine wichtige Rolle bei der Vermittlung zwischen den Menschen und den Göttern.<sup>86</sup>

Die assyrischen Könige beanspruchten oft eine besondere Beziehung zu den Göttern. Sie wurden als göttlich legitimiert betrachtet und sahen sich selbst als Vermittler zwischen den Göttern und dem assyrischen Volk<sup>87</sup>. Die Herrscher führten religiöse Zeremonien durch und wurden in Inschriften oft als von den Göttern auserwählt dargestellt<sup>88</sup>.

Die Kriegsführung spielte eine herausragende Rolle im assyrischen Reich, und die Assyrer glaubten, dass ihre militärischen Erfolge auf göttliche Unterstützung zurückzuführen waren. Vor Kriegen wurden oft religiöse Rituale durchgeführt, und die Eroberung von Gebieten wurde als Ausdruck göttlichen Willens betrachtet. Die assyrische Mythologie enthielt Geschichten über die Schöpfung, Götter und Göttinnen sowie epische Erzählungen. Diese Mythen halfen, die Weltanschauung der Assyrer zu formen und ihre Beziehung zu den Göttern zu verstehen.<sup>89</sup>

Die assyrische Religion betonte auch das Konzept von Strafen und Belohnungen, basierend auf dem Verhalten der Menschen. Gehorsamkeit gegenüber den Göttern wurde mit Wohlstand belohnt, während Ungehorsam und Sünden zu göttlichen Strafen führen konnten.

Durch die Bedeutung der Religion in der assyrischen Gesellschaft war sie eng mit anderen Aspekten des Lebens, wie Politik, Wirtschaft und Kriegsführung, verflochten. Die assyrische Religion beeinflusste nicht nur das spirituelle Leben, sondern auch die Struktur und Funktionsweise des assyrischen Reiches<sup>90</sup>.

Religion spielt bis heute eine zentrale Rolle im Leben der assyrischen Gemeinschaft, die tief in den Traditionen und dem Glauben der Assyrischen Kirche verwurzelt ist. Diese Bedeutung lässt sich sowohl in historischen als auch in modernen Kontexten

---

<sup>86</sup> Krebernik. S. 105

<sup>87</sup> Krebernik. S. 27

<sup>88</sup> Krebernik. S. 32

<sup>89</sup> Krebernik. S. 36

<sup>90</sup> Radner, *Mesopotamien*. S. 86

nachvollziehen. In vielen assyrischen Familien, vor allem in der Diaspora, wird es immer beliebter die Kinder nach antiken assyrischen Gottheiten zu benennen. Dies soll dazu beitragen, dass junge Assyrerinnen und Assyrer ihre Wurzeln und ihre Kultur nicht vergessen und eine Bindung zu ihrer Herkunft aufbauen können.

Die Assyrische Kirche des Ostens, eine der ältesten christlichen Konfessionen, hat die Identität und den Gemeinschaftsgeist der Assyrer über Jahrhunderte hinweg geprägt und bleibt auch heute ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Historisch gesehen war die Religion ein wesentlicher Bestandteil der assyrischen Identität. Die Assyrische Kirche des Ostens war nicht nur eine religiöse Institution, sondern auch eine kulturelle und soziale Struktur, die das Leben der Assyrer organisierte und ihnen in Zeiten der Verfolgung und Diaspora Halt gab. Die Kirche half, die assyrische Sprache, Liturgie und Traditionen zu bewahren, die bis heute überlebt haben. Sie war ein Bollwerk gegen die Assimilation und ein Mittel zur Aufrechterhaltung der ethnischen und kulturellen Identität. In der modernen Zeit, insbesondere in der Diaspora, hat die Religion eine noch stärkere Rolle als Stabilisator und Identitätsmarker übernommen. Viele Assyrer leben heute in Ländern wie den USA, Australien, Kanada und verschiedenen europäischen Staaten. In diesen multiethnischen und säkularen Gesellschaften hilft die Religion, die assyrische Gemeinschaft zu verbinden und ihre einzigartige kulturelle Identität zu bewahren. Die Kirche dient als sozialer Treffpunkt, wo religiöse Zeremonien, Feiertage und kulturelle Veranstaltungen gefeiert werden. Diese Gemeinschaftserfahrungen sind entscheidend für die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und die Unterstützung der kulturellen Kontinuität. Die Religion bietet der assyrischen Gemeinschaft nicht nur eine kulturelle und soziale Identität, sondern auch spirituelle und moralische Führung. Die Lehren der Kirche und die Teilnahme an religiösen Riten bieten den Gläubigen einen Rahmen, in dem sie ethische Werte und moralische Prinzipien entwickeln können. Diese Werte sind oft entscheidend für den Zusammenhalt der Familie und der Gemeinschaft. In einer Zeit, in der viele traditionelle Werte durch den schnellen

sozialen Wandel herausgefordert werden, bietet die Kirche eine konstante Quelle der Stabilität und Orientierung.

Die Assyrische Kirche des Ostens spielt auch eine bedeutende Rolle in der Erziehung und in sozialen Diensten. Von Kirchen betriebenen Schulen und Bildungsprogramme vermitteln nicht nur religiöses Wissen, sondern auch die Geschichte und Kultur der Assyrer. Darüber hinaus bieten viele Kirchen soziale Dienste an, die wichtige Unterstützung für Migranten und Flüchtlinge sowie für bedürftige Mitglieder der Gemeinschaft darstellen. Diese Dienste stärken die Gemeinschaft und fördern das Gefühl der Solidarität und Verantwortung füreinander. Die assyrische Gemeinschaft und ihre Kirche stehen vor zahlreichen Herausforderungen, darunter Assimilation, der Verlust der Muttersprache und der Einfluss säkularer Gesellschaften. Trotzdem zeigt die assyrische Kirche eine bemerkenswerte Fähigkeit zur Anpassung und Erneuerung. Sie nutzt moderne Kommunikationsmittel, um die Jugend anzusprechen und religiöse sowie kulturelle Inhalte zu verbreiten. Die Kirche fördert auch die interreligiöse Zusammenarbeit und den Dialog, um den Platz der assyrischen Gemeinschaft in der globalisierten Welt zu festigen.

Die Religion bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebens der assyrischen Gemeinschaft. Sie bietet nicht nur spirituelle und moralische Führung, sondern auch kulturelle und soziale Unterstützung, die für die Erhaltung der assyrischen Identität entscheidend ist. In einer sich ständig verändernden Welt bietet die Assyrische Kirche des Ostens den Gläubigen Stabilität, Gemeinschaft und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Sie bleibt ein lebendiges Zeugnis der reichen Geschichte und der widerstandsfähigen Kultur der Assyrer und ein wichtiger Faktor für die Zukunft dieser alten und ehrwürdigen Gemeinschaft.

### 2.3. Migration und Diaspora der assyrischen Gemeinschaft

Eine Diasporagruppe bezieht sich auf eine Gemeinschaft von Menschen, die ursprünglich aus einem bestimmten geografischen Gebiet stammen, aber über die

Zeit und aufgrund verschiedener Umstände in andere Regionen oder Länder verstreut wurden. Der Begriff "Diaspora" stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich "Zerstreuung" oder "Zerstreuung"<sup>91</sup>. Diasporagruppen können aufgrund von Migration, Flucht, Vertreibung, wirtschaftlichen Gründen oder anderen Umständen entstehen.

Diasporagruppen behalten oft eine starke kulturelle, ethnische oder religiöse Identität bei und pflegen Verbindungen zu ihrer ursprünglichen Heimat, selbst wenn sie in verschiedenen Teilen der Welt leben. Diese Gruppen können einen bedeutenden Einfluss auf die kulturelle Vielfalt, den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftlichen Beziehungen in ihren neuen Siedlungsgebieten haben. Es ist wichtig zu beachten, dass es verschiedene Diasporagruppen gibt, die sich auf unterschiedliche Ursachen und historische Kontexte beziehen können. Beispiele für Diasporagruppen sind die jüdische Diaspora, die afrikanische Diaspora oder die armenische Diaspora.<sup>92</sup>

Assyrer in der Diaspora haben sich im Laufe der Jahre mehrere Bezeichnungen gegeben. Assyrer, Suraye, Suryoyo, Aramäer, Chaldäer und Assyro-Chaldäer<sup>93</sup>. Der Einfachheit halber werden sie alle in dieser Arbeit als Assyrer bezeichnet. Ihrer Sprache haben sie ähnliche Bezeichnungen gegeben. Sie wird assyrisch, chaldäisch oder aramäisch genannt, um hier Kongruenz zu schaffen, wird in dieser Arbeit die Sprache als assyrische Sprache referiert. Auf assyrisch wird die Sprache als *surith/surait* (ܣܘܪܝܬ) oder als *leshana aturaya* (ܠܫܢܐ ܐܘܪܝܝܐ) bezeichnet<sup>94</sup>.

---

<sup>91</sup> Eintrag Diaspora, in Duden.de, abgerufen am 18. Juli 2024, 17:35 Uhr

<sup>92</sup> Volkert, Marieke. Diasporagruppen in Deutschland: Leben im Spannungsfeld von Aufnahme- und Herkunftsland. In: bpb.de, 28.11.2017. Heruntergeladen am: 09.10.23, 12:30

<sup>93</sup> Erica McClure, „Language and Identity in the Assyrian Diaspora“, in *Diaspora, Identity, and Language Communities*, 2001. S. 109

<sup>94</sup> McClure. S. 109

Mittlerweile gibt es in der Diaspora mehrere assyrische Schulen. Unter anderem in Sydney<sup>95</sup> und Detroit<sup>96</sup>. In einem Schulbezirk in Chicago wird seit dem Schuljahr 2023/2024 assyrisch an öffentlichen Schulen unterrichtet<sup>97</sup>.

### 3. Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Die Assyrer im Mittleren Osten stehen vor erheblichen politischen und sozialen Herausforderungen. Politische Instabilität in Ländern wie Irak und Syrien, mangelnde politische Vertretung und religiöse Verfolgung durch extremistische Gruppen wie den IS haben ihre Gemeinschaft stark beeinträchtigt. Soziale Marginalisierung, begrenzter Zugang zu Bildung und wirtschaftlichen Möglichkeiten sowie die Schwierigkeiten, ihre kulturelle Identität zu bewahren, verschärfen ihre Lage. Um ihre Rechte und ihr Erbe zu schützen, sind internationale Unterstützung und gezielte Maßnahmen erforderlich, damit die Assyrer eine sichere und würdige Zukunft haben können. Die Assyrer, eine der ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt, haben eine lange und reiche Geschichte, die tief im Mittleren Osten verwurzelt ist. Trotz ihrer historischen Bedeutung stehen sie heute vor erheblichen politischen und sozialen Herausforderungen. Diese Schwierigkeiten resultieren aus politischen Instabilitäten, religiöser Verfolgung und sozialen Marginalisierungen, die ihre Existenz und kulturelle Identität bedrohen.

Die Assyrer erlebten im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Veränderungen. In der Neuzeit wurden sie Opfer zahlreicher Verfolgungen, besonders während des Sayfo (Assyrischer Genozid) im Ersten Weltkrieg. In den letzten Jahrzehnten haben politische Umbrüche, insbesondere in Ländern wie Irak und Syrien, die assyrische Bevölkerung weiter dezimiert. Viele Assyrer sind in die Diaspora geflohen, was zu

---

<sup>95</sup> <https://www.sthurmizd.nsw.edu.au/about-us/>

<sup>96</sup> McClure, „Language and Identity in the Assyrian Diaspora“. S. 114

<sup>97</sup> <https://www.middleeasteye.net/news/chicago-area-school-districts-assyrian-language-course-makes-us-history> / <https://www.chicagotribune.com/suburbs/skokie/ct-skr-assyrian-course-tl-1229-20221227-22ttkinmczhlzknpcxcxhoedfy-story.html> Zugriff: 19.01.2024

einer signifikanten Verringerung ihrer Präsenz im Mittleren Osten geführt hat. Die politische Lage im Mittleren Osten ist seit Jahrzehnten instabil. Länder wie Irak und Syrien, in denen große assyrische Gemeinden lebten, sind von Bürgerkriegen und politischen Umwälzungen geprägt. Diese Konflikte haben die assyrische Gemeinschaft erheblich betroffen, oft gezwungen, ihre Heimat zu verlassen oder unter extremen Bedingungen zu leben. Assyrer haben oft keine adäquate politische Vertretung. In vielen Ländern sind sie unterrepräsentiert oder ihre politischen Rechte werden ignoriert. Dies führt dazu, dass ihre spezifischen Bedürfnisse und Anliegen selten in nationalen Diskursen berücksichtigt werden. Beispielsweise sind assyrische politische Parteien und Organisationen oft marginalisiert und haben wenig Einfluss auf politische Entscheidungen, die ihre Zukunft betreffen. Als christliche Minderheit sind die Assyrer oft Ziel religiöser Verfolgung.

Extremistische Gruppen wie der Islamische Staat (IS) haben gezielt christliche Gemeinschaften angegriffen, ihre Dörfer zerstört und viele Assyrer zur Flucht gezwungen. Diese Angriffe haben nicht nur physische Zerstörungen verursacht, sondern auch das Vertrauen in die Möglichkeit eines sicheren Lebens in ihrer Heimat untergraben.<sup>98</sup>

Assyrer werden in vielen Gesellschaften des Mittleren Ostens marginalisiert. Ihre kulturelle und religiöse Identität wird oft nicht respektiert, und sie haben begrenzten Zugang zu wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen. Diskriminierung und soziale Ausgrenzung sind weit verbreitet, was ihre Fähigkeit beeinträchtigt, ein normales Leben zu führen und ihre Traditionen zu bewahren. Der Zugang zu Bildung und wirtschaftlichen Möglichkeiten ist für viele Assyrer begrenzt. Die instabile politische Lage und die daraus resultierenden sozialen Strukturen erschweren den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und stabilen Arbeitsplätzen. Viele assyrische Jugendliche sehen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um bessere Chancen im Ausland zu suchen. Der Erhalt der kulturellen

---

<sup>98</sup> [https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2016-0051\\_EN.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2016-0051_EN.html) Zugriff am 22.07.2024, 13:50 Uhr

Identität ist eine der größten Herausforderungen für die assyrische Gemeinschaft. In der Diaspora stehen Assyrer vor der Schwierigkeit, ihre Sprache, Bräuche und Traditionen zu bewahren. Die Zerstörung von kulturellen Stätten und die Vertreibung aus ihren historischen Heimatregionen erschweren diesen Erhalt zusätzlich.

Die politischen und sozialen Herausforderungen, denen die Assyrer im Mittleren Osten gegenüberstehen, sind komplex und vielschichtig. Politische Instabilität, mangelnde Vertretung, religiöse Verfolgung und soziale Marginalisierung bedrohen ihre Existenz und kulturelle Identität. Es bedarf internationaler Aufmerksamkeit und Unterstützung, um die Rechte und das Erbe der assyrischen Gemeinschaft zu schützen und ihnen eine sichere und würdige Zukunft zu ermöglichen<sup>99</sup>. Nur durch gezielte politische Maßnahmen und soziale Programme können die Assyrer hoffen, ihre historische Heimat zu bewahren und ihre kulturelle Identität zu stärken.

#### 4. Grundlagen der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens

Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens zeichnet sich durch ihre tiefe Verwurzelung in der assyrischen Tradition und dem assyrisch-christlichen Erbe aus. Diese Kirche des Ostens hat eine reiche liturgische Tradition, die auf die frühchristlichen Gemeinden im östlichen Teil des Römischen Reiches zurückgeht. Die Assyrische Kirche des Ostens nutzt eine der ältesten Liturgien der Welt, die Anaphora von Addai und Mari.<sup>100</sup> Bei Addai handelt es sich um den Apostel Judas Thaddäus.

Die Anaphora von Addai und Mari ist eine der ältesten eucharistischen Gebete der christlichen Liturgie, die in der Assyrischen Kirche des Ostens verwendet wird.

---

<sup>99</sup> Shamon, Ramsen. Ten Years After ISIS Invaded Mosul—Where Does That Leave Iraq's Indigenous Assyrians? <https://www.newsweek.com/ten-years-after-isis-invaded-mosulwhere-does-that-leave-iraqs-indigenous-assyrians-opinion-1918330> Zugriff am 22.07.2024, 14:00 Uhr

<sup>100</sup> Schwaigert, „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“. S. 253

Ihre Ursprünge reichen bis in die frühchristliche Zeit zurück, und sie gilt als ein bedeutendes liturgisches Dokument, das sowohl theologisch als auch historisch von großem Interesse ist. Die Anaphora wird Addai und Mari zugeschrieben, zwei Aposteln, die nach der Tradition das Christentum nach Mesopotamien brachten.

Die Anaphora von Addai und Mari ist in mehrere Hauptteile gegliedert, die zusammen das eucharistische Hochgebet bilden. Diese Teile sind: Vorbereitung und Anrufung. Dieser Abschnitt umfasst das Eingangsgebet und die Anrufung des Heiligen Geistes, um die Gaben von Brot und Wein zu segnen und zu heiligen. Die Anrufung ist von zentraler Bedeutung, da sie die Gegenwart des Heiligen Geistes im Sakrament der Eucharistie betont.

Darauf folgt Lobpreis und Danksagung in denen Gott für die Schöpfung und das Heilshandeln in der Geschichte gepriesen wird. Es ist ein Ausdruck der Dankbarkeit für die Gaben des Lebens und der Erlösung, die durch Jesus Christus ermöglicht wurden.

Die Anamnese erinnert an das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Durch diese Anamnese wird das heilsgeschichtliche Werk Christi gegenwärtig gemacht und die Gläubigen werden in das Mysterium des Glaubens hineingenommen. Die darauffolgende Epiklese ist die Bitte um die Herabkunft des Heiligen Geistes, um die Gaben von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi zu verwandeln. Obwohl die Anaphora von Addai und Mari keine expliziten Einsetzungsworte enthält, wird die Präsenz und Wirkung Christi in der Eucharistie durch die Epiklese impliziert. Dieser Teil umfasst Fürbitten für die Kirche, die Lebenden und die Verstorbenen. Es ist ein Ausdruck der Gemeinschaft der Heiligen und der Einheit der Gläubigen in Christus. Die Anaphora endet mit einem Lobpreis und der Doxologie, die die Herrlichkeit Gottes verkündet und die Eucharistie feierlich abschließt.

Die Anaphora hat eine tiefgreifende theologische Bedeutung für die Assyrische Kirche des Ostens und darüber hinaus. Die Anaphora repräsentiert eine liturgische Tradition, die direkt auf die frühesten Formen des christlichen Gottesdienstes



zurückgeht. Sie ist ein lebendiges Zeugnis der Kontinuität des Glaubens und der Praxis der frühen Kirche. Die Betonung der Epiklese in der Anaphora von Addai und Mari unterstreicht die Rolle des Heiligen Geistes in der Eucharistie. Diese theologische Perspektive hebt die dynamische Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes in der Wandlung der eucharistischen Gaben hervor.

Die Anaphora spiegelt die kulturellen und sprachlichen Eigenheiten der syrischen Christen wider. Sie zeigt, wie die universale Botschaft des Evangeliums in verschiedene kulturelle Kontexte eingebettet werden kann, ohne ihre wesentliche Bedeutung zu verlieren. Die Anaphora von Addai und Mari hat in den letzten Jahrzehnten auch eine ökumenische Bedeutung erlangt. Im Jahr 2001 erkannte der Vatikan die Gültigkeit der Anaphora ohne die expliziten Einsetzungsworte an, was ein bedeutender Schritt im ökumenischen Dialog zwischen der Assyrischen Kirche des Ostens und der Römisch-Katholischen Kirche war<sup>101</sup>.

Die Anaphora von Addai und Mari ist ein einzigartiges liturgisches Dokument, das eine tiefe Verbindung zur frühen christlichen Tradition aufweist und gleichzeitig eine lebendige Praxis in der Gegenwart darstellt. Ihre Struktur, theologische Bedeutung und historische Entwicklung machen sie zu einem bedeutenden Bestandteil der liturgischen und theologischen Landschaft der Assyrischen Kirche des Ostens. Durch ihre reiche Symbolik und spirituelle Tiefe bietet die Anaphora von Addai und Mari den Gläubigen eine tiefgreifende Erfahrung des Mysteriums der Eucharistie und stärkt die Kontinuität des christlichen Glaubens über Jahrhunderte hinweg.

Zu den grundlegenden Elementen der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens gehört der Qurbana (ܩܘܪܒܢܐ), der heilige Eucharistie-Ritus. Das Wort Qurbana bedeutet Eucharistie, Gabe, Opfer und Geschenk. Dieser Ritus ist von zentraler Bedeutung und symbolisiert die Gemeinschaft der Gläubigen mit Christus. Die Feier des Qurbana (ܩܘܪܒܢܐ) beinhaltet Gebete, Gesänge und liturgische

---

<sup>101</sup> Dominik Heringer, *Die Anaphora der Apostel Addai und Mari: Ausdrucksform einer eucharistischen Ekklesiologie* (Göttingen: V & R Unipress, 2013). S. 14

Handlungen, die den Opfertod Christi repräsentieren. Die Liturgie konzentriert sich darauf, die Gläubigen in die göttlichen Geheimnisse einzuführen und ihre spirituelle Verbundenheit mit Christus zu vertiefen.

Der reguläre Sonntagsgottesdienst beginnt mit der Vorbereitungsphase, in der der Priester den Altarraum betritt. Währenddessen sprechen der Diakon und die Gemeindemitglieder vorbereitende Gebete. Während dieser Phase steht der Pfarrer mit dem Rücken zur Gemeinde.

Darauf folgt die Liturgie des Wortes, die aus drei Schriftlesungen besteht: einer aus dem Alten Testament, einer aus den Apostelbriefen und einer aus dem Evangelium. Die Liturgie der Eucharistie beginnt mit dem Glaubensbekenntnis und den Fürbitten, bei denen die Gemeinde das Glaubensbekenntnis spricht und für die Kirche, die Welt und spezifische Anliegen der Gemeinde betet. Hier wird der Vorhang geschlossen und danach folgt die Vorbereitung der Gaben, bei der der Priester Brot und Wein vorbereitet. Der Kirchenchor und die Gemeinde begleitet dies mit Gebeten und Hymnen.

Das eucharistische Hochgebet bildet den zentralen Teil des Gottesdienstes. Hierbei werden Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt. Nach dem Hochgebet wird der Vorhang, der den Altarraum abtrennt, wieder geöffnet. Anschließend hält der Priester die Homilie, eine Predigt, die die Lesungen erläutert und ihre Bedeutung für das tägliche Leben der Gläubigen hervorhebt.

Ein Beichtgebet, das der Priester an alle Gläubigen richtet, drückt die Reue und den Wunsch aus, Vergebung und Versöhnung mit Gott zu erlangen. Danach empfangen die Gläubigen die Kommunion, den Leib und das Blut Christi.

Der Gottesdienst schließt mit abschließenden Gebeten und Segensworten des Priesters.

Tabelle 1 Der reguläre Sonntagsgottesdienst

<b>Phase</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Vorbereitungsphase</b>	
Anrufung und Gebete	Der Priester betritt den Altarraum, während der Diakon und die Gemeindemitglieder vorbereitende Gebete sprechen.
<b>Liturgie des Wortes</b>	
Schriftlesungen	Drei Lesungen: aus dem Alten Testament, aus den Apostelbriefen und aus dem Evangelium
<b>Liturgie der Eucharistie</b>	
Glaubensbekenntnis und Fürbitten	Die Gemeinde spricht das Glaubensbekenntnis und betet für die Kirche, die Welt und die spezifischen Anliegen der Gemeinde.
Vorbereitung der Gaben	Der Priester bereitet Brot und Wein vor, begleitet von Gebeten und Hymnen.
Eucharistisches Hochgebet	Der zentrale Teil des Gottesdienstes: Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi.
Homilie	Der Priester hält eine Predigt, die die Lesungen erläutert und ihre Bedeutung für das tägliche Leben der Gläubigen hervorhebt.
Beichtgebet	Der Priester spricht ein Gebet an alle Gläubigen. Das Beichtgebet ist ein Ausdruck der Reue und des Wunsches, Vergebung und Versöhnung mit Gott zu erlangen.
Kommunion	Die Gläubigen empfangen den Leib und das Blut Christi.
<b>Abschluss</b>	

Dankgebete und Segen	Der Priester spricht Dankgebete und erteilt den Segen, die Gemeinde antwortet mit abschließenden Hymnen und Gebeten.
Entlassung	Der Priester entlässt die Gemeinde mit einem Segen.

Die assyrische Liturgie umfasst auch spezielle liturgische Zyklen und Jahreszeiten. Zu den bedeutenden Festen gehört beispielsweise das Osterfest, bei dem die Auferstehung Christi gefeiert wird<sup>102</sup>. Diese liturgischen Feiern werden von besonderen Gebeten, Gesängen und Ritualen begleitet, die die Ereignisse im christlichen Glauben reflektieren.

Ein weiterer zentraler Aspekt der assyrischen Liturgie ist die Verwendung der assyrischen Sprache in den liturgischen Texten. Die Liturgie trägt dazu bei, die kulturelle Identität der assyrischen Gemeinschaft zu bewahren und verbindet die Gläubigen mit den frühen christlichen Traditionen der Region. Die Kirche legt auch Wert auf die Beteiligung der Gläubigen an der Liturgie. Priester führen die Riten an, aber die Gemeinde spielt eine aktive Rolle durch Gebete, Gesänge und rituelle Gesten. Dies betont die gemeinschaftliche Natur der Liturgie und fördert die spirituelle Teilnahme der Gläubigen. Darüber hinaus sind Ikonen und Symbole ein integrierter Bestandteil der assyrischen Liturgie. Sie dienen als visuelle Repräsentationen des christlichen Glaubens und tragen zur spirituellen Erfahrung der Gläubigen bei.

Die liturgischen Praktiken dienen nicht nur dem spirituellen Wachstum der Gläubigen, sondern bewahren auch die einzigartige Identität dieser antiken christlichen Gemeinschaft im Osten.

Das liturgische Jahr der Assyrischen Kirche des Ostens wird in verschiedene Zeiträume unterteilt ist, von denen jeder eine besondere Bedeutung und spezifische liturgische Feiern hat. Das Kirchenjahr beginnt mit dem Advent (Subara ܣܘܒܪܐ),

---

<sup>102</sup> Siehe Tabelle 1

dieser dauert 4 Wochen an. Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi. Diese vier Wochen sind geprägt von Erwartung und Buße, während die Gläubigen sich auf das Kommen des Erlösers vorbereiten. Darauf folgt Jesu Geburt (Yalda d-Maran ܝܠܕܐ ܕܡܪܢ), dieser Zeitabschnitt dauert 2 Wochen. In diesen Wochen wird die Geburt Jesu Christi gefeiert. Die Liturgie konzentriert sich auf das Mysterium der Inkarnation und die Freude über das Kommen des Gottessohnes in die Welt. Die Epiphanie, welche auf die Geburt Jesu folgt, auch als Fest der Erscheinung des Herrn bekannt, wird über sieben Wochen gefeiert und erinnert an die Taufe Jesu im Jordan und die Offenbarung seiner Göttlichkeit. Das Große Fasten (*Şōmā Gūrā* ܫܘܡܐ ܓܘܪܐ), auch als die Fastenzeit vor Ostern bekannt, dauert ebenfalls sieben Wochen. Diese Zeit der Buße und des Gebets dient der Vorbereitung auf die Passion, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Darauf folgt die Auferstehung (Qyamta ܩܝܡܬܐ). Diese Wochen feiern die Auferstehung Jesu von den Toten. Die Liturgie ist geprägt von Freude und Dankbarkeit für das Geschenk des neuen Lebens durch Christus. Nach der Phase der Auferstehung kommt die Zeit der Apostel (Shlihe ܫܠܝܗܐ). Diese Periode erinnert an die Sendung und das Wirken der Apostel. Hier gibt es den Freitag der siebenzig Jünger (ruta:d 'shaw i: 'šli: khi: ܪܘܬܐ ܕܫܠܝܗܐ ܕܫܝܒܘܬܐ ܕܫܝܒܘܬܐ). Die Liturgie betont die Weitergabe des Glaubens und die Mission der Kirche, das Evangelium zu verkünden.

Hierauf folgt der Sommer (Qaita ܩܝܬܐ). Der Sommerzeitraum umfasst verschiedene Themen, darunter die Reifung des Glaubens und die geistliche Ernte. Es ist eine Zeit der Reflexion und des Wachstums im Glauben. Elijah - Erhöhung des Kreuzes - Moses (Elia, Sara d-Sliba, Moshe ܝܠܝܗܐ ܕܫܠܝܗܐ ܕܫܠܝܗܐ ܕܫܠܝܗܐ). Diese sieben Wochen feiern den Propheten Elijah, die Erhöhung des Heiligen Kreuzes und Moses. Die Liturgie erinnert an die Treue und den Gehorsam dieser biblischen Gestalten sowie an das Kreuz als Zeichen der Erlösung. Die letzten vier Wochen des liturgischen Jahres sind der Heiligung der Kirche gewidmet (Qudasha d-Eta

ܡܫܚܝܬܐ). Die Liturgie betont die Reinigung und Vorbereitung der Gläubigen und der Kirche selbst auf das neue liturgische Jahr. Diese liturgischen Wochen strukturieren das geistliche Leben der Assyrischen Kirche des Ostens und bieten den Gläubigen eine rhythmische und thematische Ordnung zur Feier und Reflexion ihres Glaubens durch das Kirchenjahr hinweg.

Tabelle 2 Liturgische Wochen der Assyrischen Kirche des Ostens<sup>103</sup>

	Deutsch	Wochen	Assyrisch
1	Advent (Subara)	4 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
2	Jesu Geburt (Yalda d-Maran)	2 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
3	Epiphanie (Denha)	7-8 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
4	Großes Fasten ( <i>Ṣōmā Gūrā</i> )	7 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
5	Auferstehung (Qyamta)	6 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
6	Christihimmelfahrt (Sulaqa)	1 Woche	ܡܫܚܝܬܐ
7	Apostel (Shlihe)	7 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
8	Sommer (Qaita)	7 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
9	Elijah - Erhöhung des Kreuzes (Elia, Sara d-Sliba,)	Elijah 7 Wochen Kreuz 4 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
10	Mose (Mosche) <sup>104</sup>	0 – 4 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ
11	Die Heiligung der Kirche (Qudasha d-Eta)	4 Wochen	ܡܫܚܝܬܐ

#### 4.1. Liturgische Entwicklung in der Assyrischen Kirche

Die Anaphora von Addai und Mari hat eine lange und komplexe Geschichte. Die Anaphora entstand vermutlich im 3. oder 4. Jahrhundert in Mesopotamien. Ihre genaue Entstehungszeit ist schwer zu bestimmen, aber sie gehört zu den ältesten überlieferten eucharistischen Gebeten. Die Anaphora wurde im Laufe der

<sup>103</sup> Eve Georges Sada, „Assyrian-Syriac Chants from the Liturgy of the Church of the East“ (Norman, Oklahoma, UNIVERSITY OF OKLAHOMA, 2021), <https://www.researchgate.net/publication/362791024>. S. 36

<sup>104</sup> Abhängig vom Fest Elijah. Wenn das Kreuzfest in der 1. Woche des Elias (am Montag oder am Dienstag) stattfindet, dann wird es in diesem Jahr keine Mose Wochen geben.

Jahrhunderte in verschiedenen Regionen des Nahen Ostens und Indiens verwendet. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Liturgie in der Assyrischen Kirche des Ostens sowie in der Chaldäisch-Katholischen Kirche und der Syro-Malabarischen Kirche.

Der Text der Anaphora von Addai und Mari wurde durch verschiedene Manuskripte überliefert, die im Laufe der Jahrhunderte geringfügige Unterschiede aufweisen können. In der modernen Zeit hat die Anaphora von Addai und Mari sowohl liturgische als auch ökumenische Aufmerksamkeit erhalten. Anpassungen und Übersetzungen haben dazu beigetragen, die Anaphora in verschiedenen kulturellen Kontexten zugänglich zu machen, während ihre ursprüngliche Struktur und Bedeutung bewahrt wurden.

Die früheste Form der Liturgie in der Assyrischen Kirche basierte auf der apostolischen Tradition und enthielt einfache Gebete, Psalmen und Schriftlesungen. Zwei zentrale liturgische Texte aus dieser Zeit sind die Anaphora von Addai und Mari und die „Heiligung der Apostel“. Die Anaphora ist eines der ältesten eucharistischen Gebete, das heute noch in Gebrauch ist. Sie zeichnet sich durch eine hohe poetische und theologische Qualität aus und spiegelt die frühe christliche Spiritualität wider. Dieses Gebet stellt eine Erweiterung der Anaphora dar und zeigt die Entwicklung von liturgischen Texten, die auf die besonderen Bedürfnisse und Erfahrungen der Gemeinde eingehen.

Die Expansion der Kirche in den persischen Raum brachte neue kulturelle und religiöse Einflüsse mit sich. Die liturgischen Texte und Praktiken wurden durch die persische Sprache und Kultur bereichert, was zu einer Synthese führte. Diese wurden in die syrische Sprache übersetzt und enthalten Elemente, die an die zoroastrische Religionspraxis erinnern. Dies zeigt sich insbesondere in der Verwendung von Licht- und Feuer-Symbolik. Auch die syrische Literatur und Poesie hatten einen erheblichen Einfluss auf die liturgische Sprache und Struktur. Die Hymnen und Gebete sind reich an poetischen Bildern und Metaphern, die die theologische Botschaft verstärken.

Im Mittelalter erlebte die Assyrische Kirche des Ostens eine Blütezeit, die durch die Verbreitung ihrer Missionen nach Zentralasien, Indien und China gekennzeichnet war. Diese Expansion brachte neue Herausforderungen und Chancen für die liturgische Entwicklung. Zahlreiche Synoden wurden einberufen, um die liturgischen Praktiken zu standardisieren und zu reformieren. Diese Synoden führten zu einer Vereinheitlichung der Liturgie und zur Entwicklung eines umfassenden liturgischen Kalenders. Die Produktion von liturgischen Manuskripten nahm zu, und es entstanden prächtige handgeschriebene Bücher, die die liturgischen Texte und Anweisungen enthielten. Diese Manuskripte sind wertvolle Zeugnisse der liturgischen Praxis und ihrer Entwicklung.

Mit der Ankunft der europäischen Kolonialmächte und der Einführung des Druckwesens im Nahen Osten wurden die liturgischen Texte der Assyrischen Kirche des Ostens weiterverbreitet und standardisiert. Die Einführung des Druckwesens ermöglichte die weite Verbreitung liturgischer Bücher und förderte eine einheitlichere Praxis in den verschiedenen Gemeinden der Assyrischen Kirche. Die Begegnung mit westlichen christlichen Traditionen führte zu einem fruchtbaren Austausch und zu einer Reflexion über die eigene liturgische Praxis. Dies führte teilweise zu Anpassungen und Reformen, die die Liturgie modernisierten, ohne ihre traditionellen Wurzeln zu verlieren.

Die Migration und das Leben in der Diaspora haben die liturgische Praxis der Assyrischen Kirche des Ostens erheblich beeinflusst. Die Kirche musste sich den neuen kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten anpassen, ohne ihre Identität zu verlieren. In der Diaspora wird die Liturgie zunehmend in die lokalen Sprachen übersetzt, um den Gläubigen den Zugang zu erleichtern. Dies führte zu einer Mehrsprachigkeit in den Gottesdiensten, wobei das Assyrische als liturgische Hauptsprache beibehalten wurde. Trotz der Anpassungen hat die Assyrische Kirche des Ostens großen Wert darauf gelegt, ihre traditionellen liturgischen Formen und Texte zu bewahren. Dies zeigt sich in der weiterhin starken Präsenz der alten Anaphorä und Hymnen in den Gottesdiensten.



Die liturgische Entwicklung der Assyrischen Kirche des Ostens ist eng mit ihrer theologischen und spirituellen Tradition verbunden. Die Liturgie dient nicht nur der Verehrung Gottes, sondern auch der Vermittlung theologischer Lehren und der Förderung des spirituellen Lebens der Gläubigen. Die Liturgie betont stark die Inkarnation Christi und seine erlösende Tat. Dies spiegelt sich in den eucharistischen Gebeten und den Hymnen wider, die die Menschwerdung und das Opfer Christi feiern. Die liturgischen Texte sind reich an mystischen und kontemplativen Elementen, die die Gläubigen in eine tiefere geistliche Erfahrung führen sollen. Die Verwendung von Symbolen und Metaphern in den Gebeten und Hymnen unterstützt diese spirituelle Dimension.

Die liturgische Entwicklung in der Assyrischen Kirche des Ostens ist das Ergebnis eines langen und komplexen Prozesses, der von theologischen Überlegungen, kulturellen Einflüssen und historischen Ereignissen geprägt ist. Trotz der vielen Veränderungen und Anpassungen im Laufe der Jahrhunderte hat die Kirche ihre reiche liturgische Tradition bewahrt und weiterentwickelt. Diese Tradition ist ein lebendiges Zeugnis ihres Glaubens und ihrer Geschichte und bietet den Gläubigen eine tiefe spirituelle Erfahrung und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens bleibt ein wesentlicher Bestandteil ihrer Identität und ihres Zeugnisses in der Welt.

Ein zentraler Aspekt eines jeden Sonntagsgottesdienstes in der Assyrischen Kirche des Ostens ist das Gedenken an die assyrische Diasporagemeinschaft. Diese Gemeinschaft, die über die ganze Welt verstreut ist, wird in den Gebeten und Hymnen des Gottesdienstes regelmäßig bedacht. Eine besonders wichtige Hymne ist „Vater im Himmel“ (Baban d’bash-maya), die eine tiefgehende spirituelle und gemeinschaftsstiftende Funktion erfüllt. Die Hymne hat zwar Ähnlichkeiten zum „Vater Unser“, unterscheidet sich jedoch davon, da Zentrale Elemente, die im Gebet vorkommen in der Hymne fehlen.

Diese Hymne richtet sich an Gott, den Vater im Himmel, und beginnt mit der Bitte um Heiligung und Unterstützung, ein tugendhaftes christliches Leben zu führen.

Diese Bitte betont die zentrale Rolle der göttlichen Gnade und Führung im Leben der Gläubigen. Das Gebet bittet weiter um das Kommen des Reiches Gottes und um den Segen für die Kinder der Kirche, damit sie in seiner Gerechtigkeit geschützt und bewahrt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Hymne ist die kollektive Bitte um Vergebung der Sünden und Übertretungen. Diese Bitte unterstreicht die Bedeutung der Buße und der göttlichen Barmherzigkeit im christlichen Leben. Indem die Gemeinde gemeinsam um Vergebung bittet, wird das Bewusstsein für die gemeinsame Schuld und die Notwendigkeit der göttlichen Vergebung gestärkt. Darüber hinaus wird in der Hymne um die Gnade und den Schutz durch das Kreuz Jesu Christi gebeten. Das Kreuz symbolisiert nicht nur das Opfer Christi, sondern auch den fortwährenden Schutz und die Erlösung, die durch seinen Tod und seine Auferstehung ermöglicht wurden. Diese Bitte erinnert die Gläubigen an die zentrale Bedeutung des Kreuzes in ihrem Glauben und Leben. Ein besonders bewegender Teil der Hymne ist die Bitte um Erbarmen für die verstreuten Kinder Assyriens. Diese Bitte reflektiert die historische und aktuelle Realität der assyrischen Diaspora, die durch Vertreibung und Migration entstanden ist. Die Hymne drückt das tiefe Bedürfnis nach göttlichem Beistand und der Wiedervereinigung der verstreuten Gemeinschaft aus.

Schließlich wird in der Hymne um Liebe und Frieden unter den Menschen gebeten, damit sie in Einheit leben und Spaltung meiden. Diese Bitte ist von besonderer Bedeutung für die assyrische Gemeinschaft, die oft unter internen Konflikten und äußeren Bedrohungen gelitten hat. Die Bitte um Einheit und Frieden unterstreicht die Hoffnung auf eine harmonische Gemeinschaft, die durch die göttliche Liebe und Führung geeint ist.

Insgesamt spiegelt die Hymne „Vater im Himmel“ die tief verwurzelten spirituellen Bedürfnisse und Hoffnungen der assyrischen Diaspora wider. Sie vereint Bitten um persönliche und gemeinschaftliche Heiligung, Schutz und Vergebung, sowie um die Einheit und den Frieden der gesamten Gemeinschaft. Diese Hymne ist ein

eindrucksvolles Zeugnis für die Kraft des Gebets und die beständige Hoffnung der Gläubigen auf göttlichen Beistand und Führung.

<p>Unser Vater im Himmel, du, der du in deinem Wesen heilig bist, mache uns würdig, gute Christen zu sein.</p>	<p>ܬܒܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܦܕܒܝܬ ܝܚܝܝܫ : ܕܚܝܝܫ          ܕܐܘܪܝܫ : ܕܝܩܒ ܕܩܝܗܠܝܢ ܕܝܩܝܝܢ</p>
<p>Dein Reich komme und gieße deine Segnungen über die Kinder deiner Kirche aus. Beschütze sie in deiner Gerechtigkeit.</p>	<p>ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ          ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ</p>
<p>Wir alle flehen dich an, o Herr, mit einer Stimme: Vergib uns unsere Verstöße und verzeihe unsere Sünden.</p>	<p>ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ :          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ</p>
<p>O barmherziger Jesus, erlösender Vater, dein mächtiges Kreuz beschützt uns. Erbarme dich der verstreuten Kinder Assyriens, wo immer sie auch sein mögen. Versammle sie wieder.</p>	<p>ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ :          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ :          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ</p>
<p>Gieße Liebe und Frieden unter den Kindern unseres Volkes aus,</p>	<p>ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ :          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ : ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ :          ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ ܕܢܚܢܘܢܝܢ</p>

damit sie vereint sind und die Spaltung verabscheuen. <sup>105</sup>	
--	--

#### 4.2. Sakramente und Heilige Handlungen

Die Liturgie und Sakramententheologie der Assyrischen Kirche sind tief in der Tradition des Ostens verwurzelt. Diese Kirche unterscheidet sich in ihrer liturgischen Praxis und theologischen Perspektive von anderen christlichen Konfessionen. Die Sakramente und heiligen Handlungen nehmen in der religiösen Praxis der Assyrischen Kirche des Ostens eine zentrale Rolle ein.

Die Assyrische Kirche des Ostens erkennt sechs Sakramente an, die als heilige Handlungen verstanden werden, durch die Gottes Gnade den Gläubigen vermittelt wird. Diese Sakramente sind: Taufe, Myron (Salbung), Eucharistie, Buße, Priesterweihe und Krankensalbung.

Die Taufe (ܟܘܨܡܐ) ist das erste und grundlegende Sakrament, das den Eintritt in die christliche Gemeinschaft markiert. Sie wird in der Regel durch dreimaliges Untertauchen in Wasser vollzogen, was die Teilnahme am Tod und der Auferstehung Christi symbolisiert. Die Taufe reinigt von der Erbsünde und allen persönlichen Sünden und verleiht dem Täufling das neue Leben in Christus.

Unmittelbar nach der Taufe wird der Täufling mit Myron (heiligem Öl) gesalbt. Diese Salbung wird als die Gabe des Heiligen Geistes verstanden, die den Getauften stärkt und ihn mit den Gaben des Geistes ausstattet. Die Myron-Salbung entspricht der Konfirmation in westlichen Traditionen und bestätigt die Mitgliedschaft in der Kirche.

Die Eucharistie ist das zentrale Sakrament der Assyrischen Kirche des Ostens. Sie wird als das wahre Opfer Christi verstanden, das in jeder Liturgie unblutig

---

<sup>105</sup> Eigene Übersetzung nach: Lawrence Namato, *The Order of the Holy Qurbana: According to the Liturgy of Mar Addai and Mar Mari, the Blessed Apostles (for the Use of the Faithful)* (San Jose, Calif: Adiabene Publications, 2004).

vergegenwärtigt wird. Die Anaphora von Addai und Mari wird in dieser Liturgie verwendet. Durch die Eucharistie empfangen die Gläubigen den Leib und das Blut Christi und werden so in die Gemeinschaft mit ihm und untereinander gestärkt.

Das Sakrament der Buße dient der Vergebung von Sünden nach der Taufe. Es umfasst die Reue des Sünders, das Bekenntnis der Sünden gegenüber einem Priester und die Absolution. Dieses Sakrament stellt die Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder her, die durch die Sünde beschädigt wurde.

Die Priesterweihe ist das Sakrament, durch das Männer in den Dienst des Klerus aufgenommen werden. Es gibt drei Grade der Weihe: Diakonat, Presbyterat und Episkopat. Die Weihe erfolgt durch Handauflegung und Gebet eines Bischofs und verleiht die Gnade und Vollmacht, die Sakramente zu feiern und die Gläubigen zu leiten. Die Krankensalbung (Raza d'Rukha) ist ein Sakrament, das kranken und sterbenden Menschen gespendet wird. Sie umfasst die Salbung mit heiligem Öl und das Gebet um Heilung und Stärkung. Dieses Sakrament bringt geistlichen Trost und soll körperliche Heilung bewirken.

Neben den sechs Sakramenten gibt es in der Assyrischen Kirche des Ostens weitere heilige Handlungen, die das spirituelle Leben der Gläubigen prägen.<sup>106</sup>

Die Ehe (حَتْبُجَا) wird als heiliger Bund zwischen Mann und Frau verstanden, der von Gott gesegnet wird. Durch den Bund der Ehe werden die Eheleute in ihrer Liebe gestärkt und erhalten die Gnade, ihre christlichen Pflichten in der Familie zu erfüllen. Die Eheschließung erfolgt durch Gebet, Segen und den Austausch von Ringen. Diese ist seit 2022 kein Sakrament mehr, da immer mehr Menschen sich scheiden lassen und diese nicht mehr zur Kommunion zugelassen waren.

Es gibt zahlreiche Segnungen und Weihen, die für verschiedene Zwecke durchgeführt werden, wie z.B. die Segnung von Häusern, Fahrzeugen, und der Ernte. Diese Handlungen rufen den Segen Gottes auf die alltäglichen Aktivitäten und Besitztümer der Gläubigen herab. Obwohl das monastische Leben in der Assyrischen Kirche des Ostens nicht so ausgeprägt ist wie in einigen anderen

---

<sup>106</sup> <https://acote.church/sacraments> Zugriff am 07.07.2024, 14:27 Uhr

östlichen Kirchen, gibt es dennoch Ordensgemeinschaften, deren Mitglieder Gelübde der Armut, Keuschheit und Gehorsam ablegen. Die Verehrung der Heiligen spielt eine wichtige Rolle. Die Assyrische Kirche des Ostens feiert das Gedenken an Heilige und Märtyrer, die als Vorbilder des Glaubens und Fürsprecher bei Gott betrachtet werden.

Diese Feiern umfassen spezielle Liturgien und Gebete. Wallfahrten zu heiligen Stätten sind ebenfalls ein wichtiger Aspekt des spirituellen Lebens. Diese Orte, die oft mit Heiligen oder historischen Ereignissen verbunden sind, bieten den Gläubigen die Gelegenheit zur Vertiefung ihres Glaubens und zur Suche nach göttlichem Beistand.

Die Sakramente und heiligen Handlungen der Assyrischen Kirche des Ostens sind tief in der Theologie und Spiritualität dieser Kirche verwurzelt. Sie verkörpern die sichtbaren Zeichen der unsichtbaren Gnade und dienen der Heiligung und Stärkung der Gläubigen. Die Sakramente werden als Mittel der Gnade verstanden, durch die Gott unmittelbar in das Leben der Gläubigen eingreift. Jedes Sakrament vermittelt eine spezifische Gnade, die den Empfänger in seiner Beziehung zu Gott und zur Gemeinschaft der Gläubigen stärkt.

Die Inkarnationstheologie der Assyrischen Kirche des Ostens betont die Realität der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Diese Theologie spiegelt sich in den Sakramenten wider, die als Fortsetzung der Inkarnation verstanden werden. Durch die Sakramente nimmt Christus weiterhin physisch und geistig am Leben der Kirche teil. Die Kirche selbst wird als sakramentale Gemeinschaft verstanden, in der die Gläubigen durch die Sakramente miteinander verbunden und in die Gemeinschaft mit Christus hineingenommen werden. Diese Gemeinschaft ist nicht nur eine irdische Realität, sondern auch eine eschatologische, die auf die Vollendung im Reich Gottes hin ausgerichtet ist.

Die Sakramentenlehre und -praxis der Assyrischen Kirche des Ostens haben sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und wurden durch verschiedene historische, kulturelle und theologische Einflüsse geprägt. Die frühchristlichen Ursprünge der

Sakramentenlehre spiegeln sich in den ältesten liturgischen Texten und Praktiken wider. Die Anaphora von Addai und Mari ist ein Beispiel für die tiefe Verwurzelung in der apostolischen Tradition. Im Laufe der Geschichte musste die Assyrische Kirche des Ostens sich mit verschiedenen theologischen Herausforderungen auseinandersetzen, insbesondere im Zusammenhang mit den christologischen Kontroversen des 5. und 6. Jahrhunderts. Diese Auseinandersetzungen führten zu einer Klarstellung und Vertiefung des Verständnisses der Sakramente. Die liturgische Praxis der Sakramente wurde auch durch die kulturellen Kontexte beeinflusst, in denen die Kirche lebte. Dies zeigt sich in der Vielfalt der Riten und Bräuche, die in verschiedenen Regionen gepflegt wurden.

Die Sakramente und heiligen Handlungen der Assyrischen Kirche des Ostens sind wesentliche Elemente des spirituellen Lebens und der theologischen Identität dieser alten Kirche. Sie verkörpern die Verbindung zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen, die durch die Sakramente vermittelt wird. Durch die Sakramente werden die Gläubigen in die Gemeinschaft mit Christus hineingenommen und gestärkt, um ihr christliches Leben in der Welt zu leben. Die reiche liturgische Tradition der Assyrischen Kirche des Ostens bietet einen tiefen Einblick in die Kontinuität und Entwicklung des christlichen Glaubens über Jahrhunderte hinweg und bleibt ein lebendiges Zeugnis der göttlichen Gnade in der Geschichte der Menschheit.

#### 4.3. Musik und Gesang in der Liturgie

Musik und Gesang spielen eine zentrale Rolle in der liturgischen Praxis dieser Kirche und sind tief in der theologisch-spirituellen Tradition verwurzelt. Die Wurzeln der liturgischen Musik in der Assyrischen Kirche des Ostens gehen bis in die frühchristliche Zeit zurück. Bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christus entwickelte sich eine eigenständige liturgische Tradition in Mesopotamien, die durch die missionarische Tätigkeit der Apostel Addai und Mari geprägt wurde. Die Musik dieser Kirche wurde stark von der syrischen Kultur beeinflusst und zeigt

Verbindungen zur jüdischen Liturgie sowie zu den musikalischen Traditionen des antiken Nahen Ostens. Musik und Gesang in der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens haben eine signifikante theologische Bedeutung. Sie sind nicht nur ein ästhetisches Element, sondern tragen wesentlich zur Verkündigung des Evangeliums und zur spirituellen Erfahrung der Gläubigen bei.

Der liturgische Gesang dient dazu, die Gegenwart Gottes im Gottesdienst anzurufen und die Gemeinde in das Mysterium des Glaubens hineinzuführen. Durch die Musik wird die sakrale Atmosphäre geschaffen, die notwendig ist, um die heiligen Handlungen der Liturgie zu erleben. Viele der gesungenen Texte stammen aus der Heiligen Schrift oder sind theologisch fundierte Hymnen, die die Lehren der Kirche verkünden. Die Musik unterstützt das Verständnis und die Erinnerung dieser Texte und vertieft die spirituelle Reflexion der Gläubigen. Der gemeinsame Gesang fördert das Gemeinschaftsgefühl der Versammelten und drückt die Einheit der Kirche aus. In der Liturgie kommen die Gläubigen zusammen, um als eine Stimme Gott zu loben und zu preisen, was die Einheit des Leibes Christi symbolisiert.

Die liturgische Musik der Assyrischen Kirche des Ostens ist komplex und umfasst verschiedene Elemente, die in einer bestimmten Reihenfolge im Gottesdienst verwendet werden. Zu den Hauptbestandteilen gehören:

Die Hymnen (Qale) sind festliche Gesänge, die zu verschiedenen Anlässen im Kirchenjahr gesungen werden. Sie preisen Gottes Herrlichkeit und erzählen von den Heilstaten Christi. Des Weiteren gibt es die Psalmengesänge (Mazmure). Psalmen sind ein integraler Bestandteil der Liturgie. Sie werden oft in responsorialer Form zwischen Vorbeter und Gemeinde gesungen. Die Psalmengesänge sind tief in der jüdischen Tradition verwurzelt und wurden in die christliche Liturgie integriert. Antiphonen sind kurze Wechselgesänge zwischen Vorbeter und Gemeinde sind in die Liturgie eingebettet und dienen dazu, die Schriftlesungen und Gebete zu umrahmen. Sie tragen zur meditativen Atmosphäre des Gottesdienstes bei.



Ein Beispiel für diese Mazmure in Kombination mit Antiphonen ist der Psalm 145.

Dieser wird vor allem in der Fastenzeit vor Ostern gesungen.

<p>Priester: Ich will dich erheben, meinen Gott und König, * <i>Halleluja, Halleluja, ja Halleluja</i>*</p> <p>Gemeinde: Ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig. *<i>Halleluja</i>*</p> <p>Priester: Jeden Tag will ich dich preisen und deinen Namen loben auf immer und ewig. *<i>Halleluja</i>*</p> <p>Gemeinde: Groß ist der HERR und hoch zu loben *<i>Halleluja</i>*</p> <p>Priester: Unerforschlich ist seine Größe. *<i>Halleluja</i>*</p> <p>Gemeinde: Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke, *<i>Halleluja</i>*</p> <p>Priester: Deine machtvollen Taten sollen sie künden. *<i>Halleluja</i>*</p>	<p>         ❖ <b>لِيُذَمِّدَكَ قَدَمُ جَلَّتْ</b>  <b>هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ</b>          ❖ <b>لِيُذَمِّدَكَ قَدَمُ جَلَّتْ</b> </p> <p>         ❖ <b>هَيْتِي فِي كُلِّ نَفْسٍ</b> </p> <p> <b>تَجَلَّسْتَ لِيُذَمِّدَكَ هَيْتِي</b>  <b>لِكُلِّ</b> </p> <p> <b>جَنَّةٍ قَدَمُ هَيْتِي فِي كُلِّ</b> </p> <p> <b>هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ هَيْلِكَ</b> </p> <p> <b>هَيْتِي فِي كُلِّ نَفْسٍ</b> </p> <p> <b>هَيْتِي فِي كُلِّ نَفْسٍ</b> </p> <p> <b>هَيْتِي فِي كُلِّ نَفْسٍ</b> </p>
---	--

<p>Gemeinde: Den herrlichen Glanz deiner Hoheit *Halleluja*</p> <p>Priester: und deine Wundertaten will ich besingen. *Halleluja*<sup>107</sup></p>	
---	--

Es gibt auch spezifische Hymnen, Kontakion und Troparion, die bestimmte Feste und Heilige ehren. Sie sind in poetischer Form verfasst und enthalten oft theologische Lehren.

Und zuletzt gibt es auch den Chorgesang. Der Chor spielt eine zentrale Rolle in der Liturgie. Er unterstützt die Gemeinde im Gesang und führt komplexe musikalische Stücke auf, die für die Liturgie von Bedeutung sind. Der Chorgesang ist oft mehrstimmig und trägt zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes bei.

Die Musik der Assyrischen Kirche des Ostens ist charakterisiert durch eine besondere Stilistik, die sowohl melodische als auch rhythmische Elemente umfasst. Diese Stilistik hat sich über Jahrhunderte entwickelt und bewahrt. Die Melodien der assyrischen Liturgie basieren auf spezifischen Modi (Maqamat), die den verschiedenen liturgischen Zeiten und Anlässen angepasst sind. Jeder Modus soll eine bestimmte emotionale und spirituelle Wirkung erzielen, die die Bedeutung der liturgischen Texte unterstützt. Der Gesangsstil ist oft syllabisch, das heißt, jede Silbe eines Textes wird auf eine einzelne Note gesungen. Dies fördert die Klarheit und Verständlichkeit der Worte. In bestimmten Teilen der Liturgie wird auch ein melismatischer Stil verwendet, bei dem mehrere Noten auf eine Silbe gesungen werden, was eine reichere musikalische Ausdruckskraft ermöglicht. Traditionell wird die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens a cappella, also ohne instrumentale Begleitung, ausgeführt. Dies betont die Reinheit der menschlichen Stimme als das Hauptinstrument des Gottesdienstes. In modernen Kontexten kann

---

<sup>107</sup>Eigene Übersetzung nach: Namato, *The Order of the Holy Qurbana*.

jedoch gelegentlich dezent eingesetzte Instrumentalmusik zur Unterstützung verwendet werden.

Die liturgische Musik variiert im Verlauf des Kirchenjahres und passt sich den verschiedenen liturgischen Zeiten und Festen an. Zur Advents- und Weihnachtszeit wird Musik verwendet, die die Erwartung und Freude über die Geburt Christi ausdrückt. Die Hymnen und Gesänge sind festlich und feierlich, mit Melodien, die die freudige Erwartung des Messias widerspiegeln.

Die Musik in Fastenzeit und Karwoche ist getragen und meditativ, um die Buße und das Leiden Christi zu reflektieren. Die Hymnen und Psalmen sind oft in Moll-Modi gehalten, was die Ernsthaftigkeit und das Leiden betont. Die Osterzeit ist geprägt von jubelnden und freudigen Gesängen, die die Auferstehung Christi feiern. Die Melodien sind lebhaft und festlich, um die Freude über das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens auszudrücken. An gewöhnlichen Sonntagen und Werktagen werden Gesänge verwendet, die den regulären liturgischen Ablauf unterstützen und die beständige Präsenz Gottes im Leben der Gläubigen betonen. Musik und Gesang sind integrale Bestandteile der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens. Sie tragen wesentlich zur spirituellen Komponente und Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Die reiche Tradition der liturgischen Musik, die sich über Jahrhunderte entwickelt hat, spiegelt die theologische Tiefe und die kulturelle Vielfalt der Kirche wider. Durch ihre musikalische Praxis bewahrt die Assyrische Kirche des Ostens nicht nur ihre altherwürdigen Traditionen, sondern schafft auch eine lebendige und dynamische Gottesdiensterfahrung, die die Gläubigen in das Mysterium des Glaubens hineinführt.

#### 4.4. Fastenperioden

In der Assyrischen Kirche existieren mehrere Fastenzeiten. Traditionell wird an jedem Mittwoch und jeden Freitag ebenfalls gefastet. Es gibt die Fastenzeit vor

Mariä Himmelfahrt, (etha'd Matmaryam ܡܪܝܳܢܳܐ ܚܝܳܠܳܐ ܕܳܡܳܪܳܝܳܝܳܡ), die Adventszeit, Fastenzeit „Vergebung der Ninive“<sup>108</sup> (*B'ūtā d-Nīnvāyē* ܒܳܘܳܬܳܐ ܕܳܢܳܝܳܢܳܘܳܝܳܐ), und die Fastenzeit vor Ostern. Diese wird *Ṣōmā Gūrā* (ܣܳܘܳܡܳܐ ܓܳܘܳܪܳܐ), also das große Fasten genannt. In der Assyrischen Kirche des Ostens bedeutet Fasten immer Abstinenz von Lebensmitteln. Während der Fastenzeit *B'ūtā d-Nīnvāyē* (ܒܳܘܳܬܳܐ ܕܳܢܳܝܳܢܳܘܳܝܳܐ) wird drei Tage vollständig auf Essen und Trinken verzichtet.

Die Fastenzeit vor Ostern, auch als „Fasten der fünfzig Tage“ bezeichnet, stellt einen zentralen Bestandteil der liturgischen Praxis der Assyrischen Kirche des Ostens dar. Diese fünfzig Tage setzen sich aus der vierzigtägigen Fastenzeit und den zusätzlichen Sonntagen sowie den Tagen der Karwoche zusammen. Im Folgenden wird eine detaillierte Analyse dieser Praxis dargelegt.

Die eigentliche Fastenzeit umfasst 40 Tage strikter Abstinenz von Lebensmitteln. Diese Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und erstreckt sich bis zum Karsamstag. Traditionell bleiben die Gläubigen während dieser Tage bis zum Abendessen nüchtern, da die werktags Gottesdienste historisch am Abend stattfanden. Nach der Abendmesse ist es erlaubt, pflanzliche Lebensmittel zu konsumieren. Diese Praxis betont die Disziplin und die spirituelle Vorbereitung auf das Osterfest.

Ausgenommen von den 40 Tagen der Fastenzeit sind die Sonntage, an denen die Gläubigen am Morgen die heilige Kommunion empfangen. An diesen Tagen dürfen sie den gesamten Tag über essen und trinken, wobei die Ernährung strikt pflanzlich bleibt. Diese Regelung gilt auch für die heiligen Tage der Karwoche – Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Insgesamt ergibt sich somit eine Fastenzeit von fünfzig Tagen, in denen eine vegane Ernährung eingehalten werden soll. Von diesen fünfzig Tagen essen die Gläubigen an vierzig Tagen nur einmal täglich.

---

<sup>108</sup> Dies beginnt montags in der dritten Woche vor der Osterfasenzeit.

Die Umsetzung dieser Fastenregeln gestaltet sich im Nahen und Mittleren Osten aufgrund der dominanten islamischen Kultur und der Verfolgung der Christen zunehmend schwierig. In westlichen, säkularisierten Gesellschaften stellt der tägliche Gottesdienstbesuch ebenfalls eine Herausforderung dar. Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, hat die Kirche Anpassungen vorgenommen.

Es wird daher so gehandhabt, dass die Abstinenz von Lebensmitteln nur bis 12 Uhr mittags eingehalten werden soll. Nach dieser Zeit dürfen die Gläubigen sich vegan ernähren, was den strengen Fastenregeln dennoch treu bleibt. Die Sonntage werden weiterhin gemäß der traditionellen Praxis eingehalten: Nach dem Sonntagsgottesdienst ist es erlaubt, den ganzen Tag über pflanzliche Lebensmittel zu konsumieren.

Die Fastenzeit in der Assyrischen Kirche des Ostens ist nicht nur eine Zeit körperlicher Enthaltensamkeit, sondern auch eine Periode intensiver geistlicher Vorbereitung und Erneuerung. Das Fasten dient dazu, den Geist zu reinigen, sich von weltlichen Versuchungen abzuwenden und die Gemeinschaft mit Gott zu vertiefen. Es ist eine Zeit der Buße, des Gebets und der Almosen, die den Gläubigen helfen soll, sich auf das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens – die Auferstehung Christi – vorzubereiten. Das „Fasten der fünfzig Tage“ in der Assyrischen Kirche des Ostens ist eine tief verwurzelte Tradition, die sowohl historische als auch spirituelle Bedeutung besitzt. Trotz der Herausforderungen, die durch kulturelle und gesellschaftliche Veränderungen entstanden sind, hat die Kirche Wege gefunden, diese Tradition zu bewahren und gleichzeitig auf die Bedürfnisse der modernen Gläubigen einzugehen. Die Anpassungen zeigen die Flexibilität und den Erfindungsreichtum der Kirche, die ihren Mitgliedern ermöglicht, ihre spirituellen Praktiken auch in einer sich wandelnden Welt aufrechtzuerhalten.

## 5. Liturgische Besonderheiten und Riten: Die Kar- und Ostertage

Die Kar- und Ostertage in der Assyrischen Kirche des Ostens repräsentieren einen faszinierenden Komplex liturgischer Praktiken, die tief in die Geschichte und den Glauben dieser antiken christlichen Gemeinschaft eintauchen. Diese Zeiten des liturgischen Jahres sind von entscheidender Bedeutung und spiegeln das reiche spirituelle Erbe der Assyrischen Kirche des Ostens wider. In dieser Untersuchung wird der Fokus auf die liturgischen Riten und theologischen Bedeutungen der Kar- und Ostertage gelegt, um ein besseres Verständnis für die Art und Weise zu gewinnen, wie diese Feierlichkeiten die Glaubenspraxis und die kulturelle Identität dieser Gemeinschaft prägen.

Die Kar- und Ostertage stellen einen Höhepunkt im liturgischen Kalender dar, wobei die Feierlichkeiten nicht nur den Glauben an die Erlösung durch Christus betonen, sondern auch tiefe kulturelle und theologische Schichten offenbaren.

In diesem Kapitel werden die zentralen liturgischen Riten dieser Tage untersucht, darunter die besonderen Zeremonien des Karfreitags, die die Passion und den Tod Christi reflektieren, sowie die festlichen Feiern der Auferstehung an Ostern. Gleichzeitig wird ein Augenmerk auf die theologischen Perspektiven gelegt, die diese Feiertage prägen, und wie sie die Glaubensgemeinschaft in ihrem Verständnis von Erlösung, Opfer und göttlichem Wirken formen.

Durch die Erforschung dieser Aspekte sollen die Kar- und Ostertage in der Assyrischen Kirche des Ostens nicht nur als liturgische Ereignisse betrachtet werden, sondern auch als entscheidende Elemente, die die spirituelle und kulturelle Identität dieser Gemeinschaft geprägt haben und weiterhin prägen. Ein solches Verständnis wird nicht nur Einblicke in die religiöse Praxis bieten, sondern auch dazu beitragen, die Rolle der Assyrischen Kirche des Ostens im breiteren Kontext des christlichen Erbes zu schärfen. In den folgenden Unterkapiteln wird die Karwoche der Assyrischen Kirche genauer erläutert.

### 5.1. Palmsonntag

Die Osterwoche beginnt, wie auch in der römisch-katholischen Liturgie, mit dem festlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Die Liturgie des Palmsonntags (Khoshaba d'Oshane, ܟܫܘܒܐ ܕܘܫܢܐ) beginnt mit dem Segen und der Verteilung von Palmzweigen. Diese werden von den Gläubigen gehalten, um den Einzug Jesu zu symbolisieren. Eine feierliche Prozession, die den Einzug Jesu nachstellt, wird in und um die Kirche durchgeführt. Die Gemeinde singt dabei Hosanna-Rufe und schwenkt die Palmzweige. Die Evangelienlesung des Palmsonntags erzählt vom Einzug Jesu in Jerusalem. Die Predigt betont die Bedeutung dieses Ereignisses und bereitet die Gläubigen auf die kommenden Tage der Karwoche vor.

### 5.2. Gründonnerstag

Der Gründonnerstag (Eda d'Piskha ܐܕܐ ܕܦܝܫܟܗ) gedenkt des Letzten Abendmahls, bei dem Jesus das Sakrament der Eucharistie einsetzte.

Der Gottesdienst beginnt mit dem feierlichen Einzug des Priesters und der Diakone in die Kirche. Der Altarraum ist festlich geschmückt, und es werden einleitende Hymnen und Psalmen gesungen, die die Bedeutung des Tages hervorheben.

Nach dem Einzug werden spezielle Gebete und Hymnen rezitiert, die auf die Ereignisse des letzten Abendmahls und die bevorstehende Passion Jesu hinweisen.

Diese Gebete und Hymnen bereiten die Gemeinde geistlich auf die Liturgie vor.

Es werden mehrere Lesungen aus der Heiligen Schrift vorgetragen.

Ein zentraler Teil des Gründonnerstagsgottesdienstes ist die Nachahmung der Fußwaschung, die Jesus an seinen Jüngern vollzog. Der Priester wäscht symbolisch die Füße einiger Gemeindemitglieder, was die Demut und den Dienst am Nächsten betont. Dieser Ritus erinnert die Gläubigen an die christliche Pflicht zur Nächstenliebe und Demut. Die Liturgie der Eucharistie bildet den Höhepunkt des Gottesdienstes. Die Feier des Abendmahls erinnert, ähnlich wie im Katholizismus, an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Die Gläubigen empfangen das

Sakrament der Heiligen Kommunion, das Brot und Wein, die in den Leib und das Blut Christi verwandelt werden. Dieser Akt symbolisiert die Einheit mit Christus und untereinander. Nach der Eucharistie folgen abschließende Gebete und der Segen des Priesters. Die Gemeinde betet für Frieden, Einheit und die Kraft, die bevorstehenden Ereignisse der Karwoche mit gläubigem Herzen zu durchleben. Nach der Eucharistie wird das Allerheiligste in einer feierlichen Prozession zu einem Seitenaltar oder einer Kapelle übertragen, wo es bis zum Karfreitag verbleibt. Dies symbolisiert das Gebet Jesu im Garten Gethsemane. Oft wird nach dem Gottesdienst eine Zeit der stillen Anbetung gehalten, bei der die Gläubigen vor dem Allerheiligsten verweilen und beten. Dies erinnert an die Zeit, die Jesus im Garten Gethsemane im Gebet verbrachte.

Der Gründonnerstagsgottesdienst markiert den Beginn der zentralen Feierlichkeiten der Heiligen Woche und bereitet die Gläubigen auf die Reflexion über das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi vor. Die Riten und Gebete dieses Tages betonen die Themen der Demut, des Dienens und der Gemeinschaft, die im Leben und Wirken Jesu Christi verankert sind.

### 5.3. Karfreitag

Karfreitag heißt auf Assyrisch *'Rūtā d-Khšā* (ܪܘܬܐ ܕܟܫܐ). Der Begriff setzt sich wie im Deutschen aus dem Wochentag *Rūtā* (Deutsch: Freitag; assyrisch: ܪܘܬܐ) und dem Wort *Khšā* (Althochdeutsch: Kara<sup>109</sup>; Assyrisch: ܟܫܐ) für Trauer und Schmerz zusammen. Der Karfreitag steht im Zeichen des Gedenkens an die Passion und den Tod Jesu am Kreuz. Der Gottesdienst beginnt mit einem feierlichen, aber stillen Einzug des Priesters und der Diakone in die Kirche. Die Atmosphäre ist ernst und geprägt von Trauer. Es werden keine Glocken geläutet, und die Gemeindemitglieder betreten die Kirche in Stille. Der Priester beginnt dann mit einleitenden Gebeten, die die Gläubigen auf die Bedeutung des Tages einstimmen.

---

<sup>109</sup> Gerhard Köbler, *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes* (Paderborn: Schöningh, 1993). S. 650, 1



Diese Gebete sind tiefgründig und meditativ, sie richten den Fokus auf das Leiden und Sterben Christi.

Zum Evangelium wird aus der Matthäuspassion gelesen, einer detaillierten Schilderung des Leidensweges Christi aus dem Matthäusevangelium. Danach hält der Pfarrer eine Predigt, die die Ereignisse des Karfreitags erklärt und deren Bedeutung für den christlichen Glauben hervorhebt. Die Predigt betont die Themen von Opfer, Erlösung und Liebe.

Ein zentrales Element des Karfreitags ist die Verehrung des Kreuzes. Ein Kreuz wird feierlich enthüllt und die Gläubigen kommen nach vorne, um es zu küssen oder davor zu knien. Eine traditionelle Form des Klagens und der Trauer wird gesungen oder rezitiert. Diese sogenannten Lamentationen sind poetische Texte, die das Leiden Christi beklagen und die Trauer der Kirche ausdrücken. Anders als in vielen anderen christlichen Traditionen wird am Karfreitag in der Assyrischen Kirche des Ostens die Eucharistie nicht gefeiert. Stattdessen wird der Fokus auf das Gedenken des Opfers Christi gelegt. Der Gottesdienst endet mit abschließenden Gebeten, in denen um Trost und Hoffnung in der Trauer gebeten wird. Der Priester segnet die Gemeinde, und die Gläubigen verlassen die Kirche in stiller Andacht.

#### 5.4. Vigil vor der Osternacht

Die Vigil vor der Osternacht, ein zentraler Bestandteil der liturgischen Praxis der Assyrischen Kirche des Ostens, ist eine Zeit des wartenden Gebets und der tiefen Besinnung. Diese Vigil, die den gesamten Karsamstag in Anspruch nimmt, ist geprägt von einer intensiven Vorbereitung auf das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens: die Auferstehung Christi. Die Vigil beginnt am Karsamstag und erstreckt sich bis zur Liturgie in der Osternacht. Während dieser Zeit verbringen die Gläubigen den Tag in einer abwechselnden Folge von Gebet und Gesang. Die liturgischen Texte und Hymnen dieser Zeit sind reich an theologischen und spirituellen Inhalten und dienen dazu, die Gläubigen in das Mysterium der Passion und Auferstehung Christi zu führen. Ein zentrales Element der Vigil ist die

Erzählung der einzelnen Stationen der Passionsgeschichte durch die Gebete und Gesänge. Diese Erzählungen sind nicht nur eine Rückschau, sondern eine spirituelle Reise, die die Gläubigen dazu einlädt, die Leiden und das Opfer Christi auf tief persönliche Weise nachzuvollziehen. Diese Praxis erinnert an die jüdische Tradition, in der zentrale Ereignisse wie der Auszug aus Ägypten (Passah) und das Wunder von Chanukka durch Erzählungen und liturgische Handlungen vergegenwärtigt werden. Ebenso wie diese jüdischen Feste dazu dienen, die Gemeinschaft an ihre Geschichte und ihre Identität zu erinnern, so dient die Vigil der Osternacht dazu, die christliche Gemeinde in das Heilsgeschehen der Passion und Auferstehung Christi einzuführen.

Während der Vigil wechseln sich Gebet und Gesang ab. Diese liturgischen Elemente sind sorgfältig ausgewählt und angeordnet, um die Gläubigen in eine Atmosphäre der Andacht und Kontemplation zu führen. Die Gebete sind oft aus den Psalmen und anderen biblischen Texten entnommen, die das Leiden und die Hoffnung auf Erlösung thematisieren. Der Gesang, der traditionell in assyrischer Sprache durchgeführt wird, ist reich an poetischen und theologisch tiefgründigen Texten, die die mystische und spirituelle Dimension der Vigil betonen.

Die Vigil endet, wenn es Zeit für die feierliche Liturgie der Osternacht wird. Diese Liturgie, die Höhepunkt und Abschluss der Vigil ist, beginnt in der Regel mit dem Entzünden des neuen Feuers, das die Auferstehung Christi symbolisiert. Die gesegnete Osterkerze wird in einer feierlichen Prozession in die dunkle Kirche getragen, begleitet von Gesängen und Gebeten, die die Freude über die Auferstehung ausdrücken. Die Liturgie der Osternacht selbst umfasst mehrere Lesungen, das Gloria, die Verkündigung des Evangeliums und die Eucharistiefeier, die den Höhepunkt des österlichen Feierns darstellt.

Die Vigil vor der Osternacht ist mehr als nur eine Vorbereitung auf die Liturgie; sie ist eine tiefgehende spirituelle Erfahrung, die die Gläubigen in die Geheimnisse des Glaubens eintauchen lässt. Durch das abwechselnde Gebet und den Gesang, durch die Erzählung der Passionsgeschichte und die Symbolik der Rituale wird die

Gemeinde nicht nur an das historische Ereignis der Auferstehung erinnert, sondern auch zur aktiven Teilnahme am Erlösungsgeschehen eingeladen. Diese Praxis stärkt die spirituelle Gemeinschaft und vertieft das persönliche Glaubensleben der einzelnen Gläubigen. Sie verbindet die Gemeinde in einem gemeinsamen Warten und Beten, das sie auf das große Fest der Auferstehung vorbereitet. Durch die Erzählung der Passionsgeschichte, das abwechselnde Gebet und den Gesang sowie die abschließende Liturgie der Osternacht wird die gesamte Heilsgeschichte vergegenwärtigt und das spirituelle Leben der Gläubigen gestärkt. Diese Tradition ist ein lebendiges Zeugnis des Glaubens und der Spiritualität der Assyrischen Kirche des Ostens.

### 5.5. Ostertage

Das Osterfest wird in der Assyrischen Sprache *‘Ēdā Gūrā* (ܐܕܐܘܪܐ ܕܥܘܪܐ) genannt. ܐܕܐܘܪܐ ist das Wort für Feierlichkeit oder Fest und ܥܘܪܐ bedeutet groß. Wörtlich übersetzt ist Ostern also „das große Fest“.

Der Osterliturgieritus, der Höhepunkt des liturgischen Jahres, ist von besonderer Bedeutung und stellt eine einzigartige Kombination aus Symbolik, Gebeten und Ritualen dar, die die Auferstehung Christi feiern. Dieser Aufsatz untersucht ausführlich die Phasen des Osterliturgieritus der Assyrischen Kirche des Ostens in Deutschland und die Maßnahmen zur Bewahrung dieser liturgischen Identität in einer fremden kulturellen Umgebung.

Die Feierlichkeiten beginnen mit einer intensiven Vorbereitungsphase, die Anrufungen und Gebete umfasst. Der Priester betritt den Altarraum, begleitet von einleitenden Gebeten und Hymnen. Diese ersten Momente dienen nicht nur der spirituellen Einstimmung, sondern auch der Schaffung einer heiligen Atmosphäre, die die Gläubigen auf das bevorstehende Mysterium der Auferstehung vorbereitet. Die Gebete und Hymnen, die in assyrischer Sprache gehalten werden, verstärken das Gefühl der Kontinuität und Verbundenheit mit den jahrhundertealten Traditionen.

Der nächste Abschnitt, die Lichtfeier, beginnt mit dem Entzünden eines neuen Feuers. Dieses Feuer symbolisiert die Auferstehung Christi und das neue Leben, das er bringt. Die Osterkerze, die daraufhin entzündet und gesegnet wird, steht als Symbol für Christus, das Licht der Welt. Die darauffolgende Prozession, bei der die Gemeinde der brennenden Osterkerze in die Kirche folgt, stellt die Verbreitung des Lichtes Christi in die Welt dar. Das Osterlob (Exsultet), das feierlich gesungen wird, preist die Auferstehung und die Erlösung der Menschheit und erfüllt die Gläubigen mit Freude und Hoffnung. Dieser Teil der Feierlichkeit betont die Überwindung der Dunkelheit durch das Licht Christi und die neue Hoffnung, die durch seine Auferstehung geschenkt wird.

Die Lesungen der Osternacht umfassen sowohl alttestamentliche als auch neutestamentliche Texte. Diese Lesungen repräsentieren die Heilsgeschichte und die Vorbereitung auf die Auferstehung Christi. Nach jeder Lesung werden Antwortpsalmen gesungen oder rezitiert, die das Gehörte meditativ vertiefen. Das Gloria, begleitet vom Läuten der Glocken, drückt die Freude über die Auferstehung Christi aus. Die Epistellesung und die Verkündigung des Evangeliums, die die Auferstehung Christi beschreiben, führen die Gläubigen zur Erkenntnis der zentralen Bedeutung dieses Ereignisses. Die anschließende Homilie des Priesters erläutert die Lesungen und die tiefere Bedeutung der Auferstehung, um die Gläubigen spirituell zu stärken und zu ermutigen. Als Schriftlesung wird 1 Korinther 15, 20 – 29 gelesen und als Evangelium Matthäus 28. In der römisch-katholischen Kirche wird ebenfalls das Matthäusevangelium in der Osternacht gelesen.

Ein Kanon, der in der Osternacht gesungen wird, heißt „Du bist furchtbar“. Der Kanon setzt sich zusammen aus Psalm 68, 36: „Furchtbar (bist du), Gott, aus deinen Heiligtümern her. Der Gott Israels, er ist es, der Stärke und Kraft gibt dem Volk. Gepriesen sei Gott!“<sup>110</sup> und aus Hesekiel 3, 12: „Und der Geist hob mich empor;

---

<sup>110</sup> Elberfelder Bibel



*Du bist furchtbar, o Gott der Höchste, aus deinem heiligen Ort für immer und ewig.  
Gesegnet sei die Ehre des Herrn von seinem Ort.*

Deshalb, o Christus, rufen wir mit den Engeln aus: Heilig und herrlich ist die Macht deiner Dreieinigkeit, denn siehe, die Himmel und die ganze Erde sind erfüllt von ihrer Ehre.

*Du bist furchtbar, o Gott der Höchste, aus deinem heiligen Ort für immer und ewig.  
Gesegnet sei die Ehre des Herrn von seinem Ort.*

Diesen Kanon gibt es in mehreren Versionen. Er wird, unter anderem, auch an Christi Himmelfahrt und Weihnachten gesungen.

Der Text beginnt mit der wiederholten Aussage: "Du bist furchtbar, o Gott der Höchste, aus deinem heiligen Ort für immer und ewig. Gesegnet sei die Ehre des Herrn von seinem Ort." Diese Worte betonen die Transzendenz und die Heiligkeit Gottes. Die Verwendung des Wortes "furchtbar" (im Sinne von ehrfurchtgebietend) hebt die göttliche Majestät und Macht hervor, die aus dem heiligen Ort, also dem Himmel, herrscht. Der Segensspruch betont die Unveränderlichkeit und Ewigkeit der göttlichen Ehre. "Mein Herz freut sich und meine Ehre jubelt; in der Tat ruht mein Körper in Hoffnung." Diese Zeilen spiegeln die Freude und das Vertrauen des Gläubigen wider, die aus der Gewissheit der göttlichen Gegenwart und Verheißung kommen. Die Hoffnung, die in diesen Worten zum Ausdruck kommt, ist tief verwurzelt im Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben. "Denn du hast meine Seele nicht im Sheol gelassen, noch hast du zugelassen, dass dein Heiliger Verwesung sieht." Diese Passage verweist direkt auf Psalm 16:10 und bezieht sich auf die Auferstehung. Sheol, das hebräische Konzept der Unterwelt oder des Todesreichs<sup>113</sup>, wird hier als Ort der Verlassenheit dargestellt, aus dem Gott seine Treuen errettet. Die Erwähnung des "Heiligen", der keine Verwesung sieht, ist eine

---

<sup>113</sup> Gerhard J. Bellinger, *Lexikon der Mythologie: 3100 Stichwörter zu den Mythen aller Völker von den Anfängen bis zur Gegenwart* (Augsburg: Bechtermünz, 1997).

messianische Prophezeiung, die Christen auf Jesus Christus beziehen, der von den Toten auferstanden ist.

"Lass die Himmel und die Erde und alles, was in ihnen ist, mit uns an diesem Tag danken." Diese Zeilen rufen zur kosmischen Anbetung auf, in der die gesamte Schöpfung in die Danksagung und Anbetung Gottes einbezogen wird. Diese universelle Danksagung spiegelt die Idee wider, dass die ganze Schöpfung auf die Herrlichkeit Gottes antwortet.

"Deshalb, o Christus, rufen wir mit den Engeln aus: Heilig und herrlich ist die Macht deiner Dreieinigkeit, denn siehe, die Himmel und die ganze Erde sind erfüllt von ihrer Ehre." Hier wird Christus direkt angesprochen und mit den Engeln in Verbindung gebracht, was seine göttliche Natur und seine Rolle in der himmlischen Liturgie betont. Die Dreieinigkeit wird als Quelle der Heiligkeit und Herrlichkeit dargestellt, deren Macht die gesamte Schöpfung erfüllt.

Der Text ist eine liturgische Lobpreisung, die zentrale theologische Konzepte wie die Heiligkeit Gottes, die Freude und Hoffnung der Gläubigen, die Erlösung aus dem Tod, die universelle Anbetung und die Dreieinigkeit umfasst. Durch die wiederholte Betonung der göttlichen Ehrfurcht und der ewigen Ehre Gottes wird der Gläubige zur Anbetung und zum Vertrauen in die göttliche Verheißung eingeladen. Die Einbeziehung der gesamten Schöpfung in den Lobpreis unterstreicht die universelle Herrschaft und Herrlichkeit Gottes, die durch Christus in der Dreieinigkeit offenbar wird.

Die Osternacht ist traditionell auch eine Zeit für die Tauffeier. Die Täuflinge werden in die Gemeinschaft aufgenommen und empfangen das Sakrament der Taufe, das sie mit dem Tod und der Auferstehung Christi verbindet. Die gesamte Gemeinde erneuert ihre Taufversprechen, um ihre Verbindung zu Christus zu bekräftigen und sich erneut dem christlichen Leben zu verpflichten. Diese Rituale unterstreichen die zentrale Bedeutung der Taufe als Sakrament der Erneuerung und des neuen Lebens in Christus. Die Erneuerung der Taufversprechen dient als kollektives Bekenntnis des Glaubens und der Bereitschaft, das christliche Leben in

einer feindlichen Umgebung zu leben. Die Liturgie der Eucharistie bildet den Höhepunkt der Osternacht. Die Gabenbereitung, bei der Brot und Wein für die Eucharistie vorbereitet werden, symbolisiert die Darbringung der Schöpfung und der menschlichen Arbeit an Gott. Im eucharistischen Hochgebet spricht der Priester die Worte der Wandlung, durch die Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt werden.

Die Gläubigen empfangen dann die Kommunion, durch die sie mystisch mit Christus und miteinander verbunden werden. Die Eucharistie ist das Sakrament der Einheit und der Liebe, durch das die Gemeinde als Leib Christi gestärkt wird. In der Diaspora hat die Eucharistie eine besondere Bedeutung, da sie die Gemeinschaft der Gläubigen trotz geografischer und kultureller Entfernungen stärkt.

Die Feier der Osternacht endet mit Dankgebeten und dem Ostersegen. Der Priester spricht Dankgebete und erteilt den Segen, um die Gläubigen für ihren Alltag zu stärken. Die feierliche Entlassung der Gemeinde mit einem Entlassungsruf markiert den Abschluss der Liturgie und sendet die Gläubigen mit der Botschaft der Auferstehung und des neuen Lebens in die Welt hinaus. Diese letzte Phase dient als Übergang von der liturgischen Feier in den Alltag und erinnert die Gläubigen daran, das Erlebte in ihrem täglichen Leben umzusetzen.

Die Osternacht in der Assyrischen Kirche des Ostens ist ein komplexes und reichhaltiges liturgisches Ereignis, das die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens in tiefgründigen Ritualen und Symbolen feiert. Durch die verschiedenen Phasen der Feier, von der Vorbereitung über die Lichtfeier, die Lesungen, die Taufe und die Eucharistie bis hin zum Abschluss, wird die Auferstehung Christi als Fundament des christlichen Glaubens eindrucksvoll dargestellt. Diese Liturgie stärkt die spirituelle Identität der Gläubigen und verbindet sie in einem gemeinsamen Glaubenserlebnis, das über Zeit und Raum hinweg reicht.



Tabelle 3 Gottesdienst der Osternacht

<b>Phase</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Vorbereitungsphase</b>	
Anrufung und Gebete	Der Priester betritt den Altarraum, begleitet von einleitenden Gebeten und Hymnen.
<b>Lichtfeier</b>	
Entzünden des neuen Feuers	Ein neues Feuer wird entzündet, das die Auferstehung Christi symbolisiert.
Segnung der Osterkerze	Die Osterkerze wird entzündet und gesegnet.
Prozession	Die Gemeinde folgt der brennenden Osterkerze in einer feierlichen Prozession in die Kirche.
Exsultet	Das Osterlob (Exsultet) wird gesungen, preist die Auferstehung Christi und die Erlösung der Menschheit.
<b>Lesungen</b>	
Alttestamentliche Lesungen	Mehrere Lesungen aus dem Alten Testament, die die Heilsgeschichte und die Vorbereitung auf die Auferstehung Christi darstellen.
Antwortpsalmen	Psalmen werden nach jeder Lesung gesungen oder rezitiert.
Gloria	Das Gloria wird gesungen, begleitet vom Läuten der Glocken, das die Auferstehung Christi verkündet.
Epistel	Lesung aus einem der Briefe des Neuen Testaments.
Evangelium	Verkündigung des Evangeliums, das die Auferstehung Christi beschreibt.
<b>Taufe und Erneuerung des Taufversprechens</b>	

Tauffeier	Wenn Taufen stattfinden, werden die Täuflinge getauft und in die Gemeinschaft aufgenommen.
Erneuerung der Taufversprechen	Die gesamte Gemeinde erneuert ihre Taufversprechen, um ihre Verbindung zu Christus zu bekräftigen.
<b>Liturgie der Eucharistie</b>	
Gabenbereitung	Brot und Wein werden für die Eucharistie vorbereitet.
Eucharistisches Hochgebet	Der Priester spricht das Hochgebet, durch das Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt werden.
Homilie	Der Priester hält eine Predigt, die die Lesungen erläutert und ihre Bedeutung für das tägliche Leben der Gläubigen hervorhebt.
Beichtgebet	Der Priester spricht ein Gebet an alle Gläubigen. Das Beichtgebet ist ein Ausdruck der Reue und des Wunsches, Vergebung und Versöhnung mit Gott zu erlangen.
Kommunion	Die Gläubigen empfangen den Leib und das Blut Christi.
<b>Abschluss</b>	
Dankgebete und Segen	Der Priester spricht Dankgebete und erteilt den Ostersegen.
Entlassung	Die Gemeinde wird mit einem feierlichen Entlassungsruf verabschiedet.

Der Gottesdienst am Ostersonntag ähnelt einem regulären Sonntagsgottesdienst. Die Auferstehungsfeier aus der Osternacht wird hier fortgesetzt. Der Ablauf ist ähnlich, sie unterscheiden sich aber in Gesängen, Hymnen und Lesungen. Die Lesungen am Ostermontag umfassen sowohl alttestamentliche als auch neutestamentliche Texte. Die Reihenfolge der Lesungen ist wie folgt: Jesaja 60, 1-8, 1 Samuel 2, 1-11, Römer 5,20 – 6, Hebräer 13:20-21. Diese Lesungen repräsentieren die Heilsgeschichte und die Vorbereitung auf die Auferstehung Christi. Nach jeder Lesung werden Antwortpsalmen gesungen oder rezitiert, die das Gehörte meditativ

vertiefen. Als Evangelium wird am Ostertag Johannes 20, 1-19 gelesen. Auch hier gibt es eine Parallele zur römisch-katholischen Kirche. Die Perikope aus dem Johannesevangelium wird auch am Ostersonntag gelesen.

## 6. Liturgie in der Diaspora

Die größte Herausforderung in der Diaspora ist es, passende Kirchen zu finden. Die assyrische Gemeinde in Wiesbaden ist 2024, 29 Jahre nach ihrer Gründung, im Begriff eine Kirche zu erwerben. In den letzten Jahren wurden katholische Kirchen angemietet, um dort Gottesdienste zu halten. Laut Pfarrer Daniel Shamshoon wird für die Gemeinde in Wiesbaden auch Gottesdienste in Ludwigshafen gehalten. Aus dieser Schwierigkeit ergeben sich mehrere Probleme. Ohne ein Gemeindezentrum ist es nicht möglich, muttersprachlichen Unterricht anzubieten. Somit lernen junge Menschen nicht, wie man assyrisch liest oder schreibt. Assyrische Liturgie- und Gebetsbücher gibt es nur in assyrischer Sprache.

Darunter leiden auch die Gottesdienste. Es gibt immer weniger Menschen, die sich als Messdiener:innen oder Diakone engagieren können. Da die Kirchen nur mitgenutzt werden, sind regelmäßige Gottesdienste ebenfalls nicht möglich. Dadurch entfällt auch die Chance Bibelstunden oder Gottesdienststunden anzubieten, um die Gebete, Hymnen und Gesänge zu lernen.

### 6.1. Die Assyrische Kirche des Ostens außerhalb des Nahen Ostens

Die assyrischen Gemeinden in Deutschland sind Teil der Diözese Skandinavien und Deutschland der Assyrischen Kirche des Ostens. Der aktuelle Bischof dieser Kirche ist Mar Odisho Oraham<sup>114</sup>. Die Gemeinde in Wiesbaden, bekannt als Mar Shimon Bar Sabae<sup>115</sup>, wurde im Jahr 1995 gegründet, und seit 2007 ist Daniel Shamshoon der verantwortliche Pfarrer vor Ort<sup>116</sup>.

---

<sup>114</sup> <https://www.churchoftheeast-sg.com/clergy>

<sup>115</sup> <https://www.churchoftheeast-sg.com/parishes/mar-shimon-bar-sabae-wiesbaden>

<sup>116</sup> <https://www.churchoftheeast-sg.com/parishes/mar-shimon-bar-sabae-wiesbaden>

Im September 2023 besuchte der gegenwärtige Katholikos-Patriarch der Assyrischen Kirche des Ostens, Mar Awa Royel III. (ܐܘܐ ܪܘܝܠ ܝܘܨܘܒ ܕܩܘܝܝܢܐ), die Gemeinde in Mainz und Wiesbaden<sup>117</sup>. Im Rahmen dieses Besuchs führte er auch Gespräche mit dem römisch-katholischen Bischof Bätzing<sup>118</sup>. Diese interreligiöse Begegnung zwischen dem Katholikos-Patriarchen und dem katholischen Bischof spiegelt die Bemühungen um den interkonfessionellen Dialog und die Förderung eines respektvollen Miteinanders wider. Diese Zusammenkunft trägt dazu bei, die Beziehungen zwischen den assyrischen Gemeinden und anderen christlichen Konfessionen in Deutschland zu stärken und ein gegenseitiges Verständnis sowie eine spirituelle Verbundenheit zu fördern.

## 6.2. Herausforderungen und Anpassungen in der Diaspora

In der Diaspora sind die assyrischen Christen oft mit der Herausforderung konfrontiert, ihre religiöse und kulturelle Identität in einer fremden Umgebung zu bewahren. Die Bischöfe und Gemeinden der Assyrischen Kirche des Ostens spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie setzen sich dafür ein, dass die liturgische Tradition lebendig bleibt und an die nächste Generation weitergegeben wird. Dies erfordert sowohl die Bewahrung der traditionellen Elemente als auch Anpassungen, um die Liturgie zugänglicher und verständlicher zu machen. In Australien und den USA, wo es große assyrische Gemeinden gibt, wird der Gottesdienst zunehmend auch auf Englisch gehalten. Diese Entscheidung dient mehreren Zwecken: Sie ermöglicht es den jüngeren Generationen, die oft Englisch als ihre Hauptsprache sprechen, aktiv am Gottesdienst teilzunehmen und die Bedeutung der Liturgie zu verstehen. Zudem öffnet sie die Türen für Menschen anderer Herkunft, die Interesse an der assyrischen Liturgie und deren spirituellem Reichtum haben.

---

<sup>117</sup> <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2021-09/irak-mar-awa-royel-neues-oberhaupt-assyrisch-kirche.html>

<sup>118</sup> <https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/bischof-baetzing-trifft-das-oberhaupt-der-assyrischen-kirche-des-ostens>

Die Einführung der englischen Sprache in den Gottesdiensten ist ein Zeichen dafür, dass die Assyrische Kirche des Ostens ihre Traditionen nicht als statisch betrachtet, sondern als lebendige Praxis, die sich den Gegebenheiten der Diaspora anpasst. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die wesentlichen Elemente der Liturgie – ihre Gebete, Hymnen und Rituale – erhalten bleiben und ihre Spiritualität nicht verloren geht.

Die ersten Assyrer kamen in den 1960er Jahren unter dem Gastarbeiterprogramm nach Deutschland<sup>119</sup>. Sie ließen sich unter anderem in Duisburg, Hamburg und Augsburg nieder.<sup>120</sup> In Deutschland zeigt sich das Engagement zur Erhaltung und Förderung der liturgischen Tradition auch in der assyrischen Gemeinde in Mainz und Wiesbaden. Hier wird aktuell an einem deutschen Liturgiebuch gearbeitet. Dieses Projekt ist von großer Bedeutung, da es nicht nur den Zugang zur Liturgie für die deutschsprachigen Gemeindemitglieder erleichtert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Integration der assyrischen Christen in die deutsche Gesellschaft leistet. Das deutsche Liturgiebuch soll die bestehenden liturgischen Texte und Gebete in die deutsche Sprache übersetzen, dabei aber den ursprünglichen Sinn und die spirituelle Tiefe bewahren. Dies erfordert eine sorgfältige Arbeit, die sowohl sprachliche als auch theologische Expertise verlangt. Durch diese Initiative wird die reiche liturgische Tradition der Assyrischen Kirche des Ostens auch im deutschsprachigen Raum zugänglich und kann dort neue Anhänger finden und inspirieren.

Wie viele katholische Bistümer in Deutschland muss auch das Bistum Limburg Immobilien verkaufen, da sich die Haltung finanziell oftmals nicht stemmen lässt. Das Bistum hat daher eine kirchliche Immobilien Strategie<sup>121</sup>. Von dieser Strategie

---

<sup>119</sup> Naures Atto, *Hostages in the Homeland, Orphans in the Diaspora: Identity Discourses among the Assyrian/Syriac Elites in the European Diaspora*, LUP Dissertations (Leiden: Leiden University Press, 2011). S. 166

<sup>120</sup> Atto.

<sup>121</sup> <https://finanzen.bistumlimburg.de/beitrag/kirchliche-immobilien-strategie-kis/>

profitiert auch die Assyrische Kirche des Ostens. Sie kauft nun die katholische Kirche St. Josef in Wiesbaden-Dotzheim.

Das Kirchengebäude hat viele Räume, wo Begegnungen stattfinden können. Das Presbyterium der Gemeinde plant bereits assyrischen Sprachunterricht, eine Messdienerstunde, Familienkreise und viele weitere Aktionen, um den Zusammenhalt der Gemeinde zu fördern.

### 6.3. Bewahrung der liturgischen Identität

Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens ist nicht nur ein religiöses Ritual, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Identität der assyrischen Christen. Sie bietet eine Verbindung zu den Wurzeln und zur Geschichte der Gemeinschaft und stärkt den Zusammenhalt in der Diaspora. Durch die Teilnahme an der Liturgie erfahren die Gläubigen eine umfassende spirituelle Erneuerung und finden Halt in ihrem Glauben.

In der Diaspora, wo die Gemeinschaft oft verstreut ist und die Mitglieder mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert sind, bietet die Liturgie einen wichtigen Anker. Sie hilft, die kulturelle und religiöse Identität zu bewahren und an die nächste Generation weiterzugeben. Gleichzeitig fördert sie den interkulturellen Dialog und die Integration in die Gesellschaften der Aufnahmeländer. Die Erhaltung und Förderung der Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens in der Diaspora ist von großer Bedeutung für die assyrische Gemeinschaft und die christliche Welt insgesamt. Durch das Engagement von Bischöfen und Gemeinden, die Anpassung der Liturgie an die lokalen Sprachen und die Schaffung neuer liturgischer Bücher, wird diese reiche Tradition lebendig gehalten und weitergegeben. In Australien, den USA und Deutschland zeigt sich, wie die assyrische Liturgie sich den neuen Gegebenheiten anpasst und dabei ihre kulturelle Bedeutung bewahrt. Diese Bemühungen tragen dazu bei, die assyrische Identität zu stärken und die Liturgie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit der Migration und Diaspora der Assyrer, insbesondere in Länder wie Deutschland, stellt sich die Frage, wie diese liturgische Identität in einer fremden kulturellen und gesellschaftlichen Umgebung bewahrt werden kann.

Die Assyrische Kirche des Ostens, mit ihren Wurzeln im alten Mesopotamien, spielte eine zentrale Rolle in der frühen Verbreitung des Christentums. Durch Jahrhunderte der Verfolgung und Vertreibung, besonders während des Osmanischen Reiches und später während des 20. Jahrhunderts, wurden viele Assyrer gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. In den letzten Jahrzehnten sind zahlreiche Assyrer nach Europa, insbesondere nach Deutschland, emigriert, auf der Suche nach Sicherheit und einer neuen Heimat. In einem Land wie Deutschland, das kulturell und sprachlich stark von der assyrischen Heimat abweicht, besteht die Gefahr der Assimilation. Dies betrifft nicht nur die alltägliche Lebensweise, sondern auch die religiöse Praxis. Viele junge Assyrer wachsen in einer zweisprachigen und bikulturellen Umgebung auf, was zu einer schrittweisen Entfremdung der liturgischen Sprache und Tradition führen kann.

Die assyrische Gemeinschaft in Deutschland ist geografisch verstreut. Die Gemeinde in Mainz und Wiesbaden zum Beispiel erstreckt sich bis nach Neustadt an der Weinstraße. Dies erschwert die Organisation regelmäßiger Gottesdienste und gemeinschaftlicher liturgischer Feiern. Die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten für die Durchführung der traditionellen Liturgie ist oft begrenzt. Ältere Generationen, die in der assyrischen Heimat aufgewachsen sind, legen großen Wert auf die Erhaltung der traditionellen Liturgie. Jüngere Generationen hingegen, die in Deutschland geboren oder aufgewachsen sind, fühlen sich möglicherweise weniger verbunden mit den alten Ritualen und bevorzugen eine modernere Ausdrucksform ihres Glaubens.

Die Erhaltung der liturgischen Sprache, assyrisch, ist zentral für die Bewahrung der liturgischen Identität. Viele assyrische Gemeinden in Deutschland bieten Sprachunterricht und Bildungsprogramme an, um die Sprache und die liturgischen Texte den jüngeren Generationen näherzubringen. Die Organisation regelmäßiger

Gottesdienste und liturgischer Feiern stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die religiöse Identität. Durch die Nutzung von Kirchenräumen anderer christlicher Konfessionen können regelmäßige liturgische Feiern gewährleistet werden.

Der Dialog zwischen den Generationen ist entscheidend, um ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Wertschätzung der liturgischen Tradition zu fördern. Workshops, Familiengottesdienste und gemeinschaftliche Veranstaltungen können Brücken zwischen den Generationen bauen. Die Nutzung moderner Technologie, wie Livestreaming von Gottesdiensten und die Bereitstellung digitaler Ressourcen, kann helfen, die liturgische Praxis zugänglicher zu machen. Online-Plattformen und soziale Medien ermöglichen es, auch diejenigen zu erreichen, die geografisch weit entfernt sind. Kulturelle Veranstaltungen, die traditionelle Musik, Tänze und kulinarische Spezialitäten beinhalten, können das Bewusstsein und die Wertschätzung für die assyrische Kultur und Religion stärken. Diese Feste bieten Gelegenheiten, die liturgischen Traditionen in einem breiteren kulturellen Kontext zu erleben und zu feiern.

Die Bewahrung der liturgischen Identität der Assyrischen Kirche des Ostens in Deutschland ist eine anspruchsvolle, aber wesentliche Aufgabe. Trotz der Herausforderungen der Diaspora können durch gezielte Bildungsprogramme, Gemeinschaftsaufbau, intergenerationellen Dialog und die Nutzung moderner Technologien wichtige Fortschritte erzielt werden. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die liturgische Tradition der Assyrischen Kirche des Ostens zu erhalten und an zukünftige Generationen weiterzugeben, und um sicherzustellen, dass diese altherwürdige Glaubensgemeinschaft auch in der Fremde blüht und gedeiht.

## 7. Schlussfolgerungen

Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens, oft auch als qurbana/ raza qadisha bezeichnet, hat eine tiefe historische und theologische Bedeutung, die weit über die Grenzen ihrer eigenen Glaubensgemeinschaft hinausgeht. Ihre Wichtigkeit für die



Assyrische Kirche selbst und für die katholische Kirche lässt sich durch mehrere Schlüsselaspekte verstehen: historische Wurzeln, theologische Tiefe, ökumenische Relevanz und kulturelle Einflüsse.

Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens ist eine der ältesten christlichen Liturgien. Sie geht auf die apostolische Zeit zurück und wird traditionell dem heiligen Apostel Thaddäus und den frühen Missionaren zugeschrieben, die das Evangelium in den Osten brachten. Diese historische Breite verleiht der Liturgie eine einzigartige Authentizität und einen direkten Bezug zu den Anfängen des Christentums. Für die katholische Kirche, die ihre eigene apostolische Sukzession und Tradition betont, ist die Verbindung zur liturgischen Praxis der frühen Kirche von großer Bedeutung. Diese liturgischen Praktiken bieten wertvolle Einblicke in die Formen und Inhalte des frühen christlichen Gottesdienstes. Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens ist reich an theologischen Inhalten und Symbolik. Die Gebete, Hymnen und Rituale reflektieren eine tiefe christologische und soteriologische Theologie, die in der katholischen Kirche ebenfalls geschätzt wird. Die Betonung der Heiligen Eucharistie als zentrales Mysterium des Glaubens ist ein gemeinsamer Nenner beider Traditionen. Die Art und Weise, wie die Assyrische Kirche die Realpräsenz Christi im Sakrament der Eucharistie versteht und feiert, bietet der katholischen Theologie wertvolle Perspektiven und eine tiefere Verbindung zum gemeinsamen Glaubenserbe.

Die Assyrische Kirche des Ostens und die katholische Kirche haben im Laufe der Geschichte unterschiedliche Wege genommen, oft begleitet von theologischen Kontroversen und politischen Konflikten. In den letzten Jahrzehnten hat es jedoch bedeutende Fortschritte im ökumenischen Dialog gegeben. Die gemeinsame Erklärung von 1994 zwischen Papst Johannes Paul II. und dem Patriarchen der Assyrischen Kirche des Ostens, Mar Dinkha IV., war ein Meilenstein in der Überwindung der christologischen Differenzen, die zur Spaltung geführt hatten. Die Anerkennung und das Verständnis der jeweiligen Liturgien spielen eine zentrale Rolle in diesem Versöhnungsprozess. Die Liturgie wird so zu einem

Medium der Einheit, das die gemeinsamen Wurzeln und das gemeinsame Ziel der beiden Kirchen betont. Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens ist nicht nur ein religiöses, sondern auch ein kulturelles Phänomen. Sie hat die Identität und das kulturelle Erbe der assyrischen Christen geprägt und bewahrt. Diese liturgische Tradition hat über Jahrhunderte hinweg die Sprache, Musik, Kunst und Literatur der assyrischen Gemeinschaft beeinflusst. Die katholische Kirche, die in vielen Kulturen und Kontexten präsent ist, kann von dieser reichen kulturellen Erfahrung lernen und ihre eigene Praxis bereichern. Der interkulturelle Austausch fördert ein tieferes Verständnis und eine größere Wertschätzung der Vielfalt innerhalb der universalen Kirche. Die Liturgie der Assyrischen Kirche des Ostens ist von unschätzbarem Wert, nicht nur für die eigene Glaubensgemeinschaft, sondern auch für die katholische Kirche. Ihre Historizität, theologische Bedeutung, ökumenische Relevanz und kulturellen Einflüsse machen sie zu einem bedeutenden Erbe des weltweiten Christentums. Durch das Studium und die Wertschätzung dieser Liturgie kann die katholische Kirche ihre eigene Praxis bereichern und die Einheit unter den Christen fördern. Der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen sind Zeichen der Hoffnung und des gemeinsamen Strebens nach der Fülle des Glaubens, wie sie in der Vielfalt der liturgischen Traditionen zum Ausdruck kommt.

## 8. Verzeichnisse

### 8.1. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Der reguläre Sonntagsgottesdienst.....	S. 23
Tabelle 2: Liturgische Wochen der Assyrischen Kirche des Ostens.....	S. 26
Tabelle 3: Gottesdienst der Osternacht.....	S. 53

## 8.2. Literaturverzeichnis

- Atto, Naures. *Hostages in the Homeland, Orphans in the Diaspora: Identity Discourses among the Assyrian/Syriac Elites in the European Diaspora*. LUP Dissertations. Leiden: Leiden University Press, 2011.
- Bellinger, Gerhard J. *Lexikon der Mythologie: 3100 Stichwörter zu den Mythen aller Völker von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Augsburg: Bechtermünz, 1997.
- Brock, Sebastian P. „The ‘Nestorian’ Church: A Lamentable Misnomer“, *Bulletin of the John Rylands University Library*, 1996, 23–35.
- Cancik-Kirschbaum, Eva Christiane. *Die Assyrer: Geschichte, Gesellschaft, Kultur*. 4., Durchgesehene und Aktualisierte Auflage, Originalausgabe. C.H. Beck Wissen 2328. München: C.H. Beck, 2023.
- Chaillot, Christine. *The Assyrian Church of the East: History and Geography*. Oxford: Peter Lang Ltd, 2021.
- *Die Religion Babyloniens und Assyriens 1. Band*. 1. Auflage. Treuchtlingen: Literaricon Verlag UG (haftungsbeschränkt), 2019.
- Dillon, Matthew, Hrsg. *Religion in the ancient world: new themes and approaches*. Amsterdam: A.M. Hakkert, 1996.
- Donabed, Sargon. *Reforging a Forgotten History: Iraq and the Assyrians in the Twentieth Century*. Paperback edition. Edinburgh: Edinburgh University Press Ltd, 2016.
- Eliade, Mircea, Mircea Eliade, und Mircea Eliade. *Die Religionen und das Heilige: Elemente der Religionsgeschichte*. 3. Aufl., Unveränd. Nachdr. [der Ausg.] Salzburg, Müller, 1954. Gesammelte Werke in Einzelausgaben / Mircea Eliade. Frankfurt am Main: Insel-Verl, 1994.
- Filoni, Fernando. *Die Christen im Irak: Geschichte, Entwicklung und Sendung von den Anfängen bis in unsere Zeit*. Orig.-Ausg. s.l.: Verl. Kath. Bibelwerk, 2016.
- Frahm, Eckert. *Geschichte des alten Mesopotamien*. Stuttgart: Reclam,

2013.

- Heringer, Dominik. *Die Anaphora der Apostel Addai und Mari: Ausdrucksform einer eucharistischen Ekklesiologie*. Göttingen: V & R Unipress, 2013.
- Jastrow, Morris. *God Asur*. Place of publication not identified: Gorgias Press, 2010.
- Jockenhövel, Albrecht, Ernst-Dieter Hehl, Gustav Adolf Lehmann, Hans-Ulrich Thamer, Helwig Schmidt-Glintzer, Johannes Fried, und Walter Demel, Hrsg. *WBG Weltgeschichte: eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert*. Dreibändige Sonderausgabe der sechsbändigen 2., Durchgesehenen Auflage 2015. Darmstadt: WBG, 2018.
- Köbler, Gerhard. *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*. Paderborn: Schöningh, 1993.
- Kopp, Matthias. „Zwischen Toleranz und Terror. Christen im Irak Saddam Husseins“. *Herder-Korrespondenz* 54, Nr. 8 (2000): 408.
- Krebernik, Manfred. *Götter und Mythen des Alten Orients*. 2., Durchgesehene und Aktualisierte Auflage. München: C.H.Beck, 2019.
- *Lexikon der christlichen Ikonographie. 4: Allgemeine Ikonographie: Saba, Königin von - Zypresse; Nachträge*, 1994.
- McClure, Erica. „Language and Identity in the Assyrian Diaspora“. In *Diaspora, Identity, and Language Communities*, 2001.
- Namato, Lawrence. *The Order of the Holy Qurbana: According to the Liturgy of Mar Addai and Mar Mari, the Blessed Apostles (for the Use of the Faithful)*. San Jose, Calif: Adiabene Publications, 2004.
- Oeldemann, Johannes. *Die Kirchen des christlichen Ostens: orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Kirchen*. Topos Premium. Kevelaer: Verlagsgemeinschaft topos plus, 2016.
- Radner, Karen. *Mesopotamien: die frühen Hochkulturen an Euphrat und Tigris*. Originalausgabe. Beck'sche Reihe 2877. München: Verlag C.H.

- Beck, 2017.
- Roeck, Bernd. *Der Morgen der Welt Geschichte der Renaissance*. München: C.H. Beck, 2019.
  - Sada, Eve Georges. „Assyrian-Syriac Chants from the Liturgy of the Church of the East“. UNIVERSITY OF OKLAHOMA, 2021.  
<https://www.researchgate.net/publication/362791024>.
  - Schwaigert, Wolfgang. „Ereignisse in der Assyrischen Kirche des Osten in jüngster Zeit : 1997-2016“. *Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie* 108, Nr. 3–4 (2018): 243.  
<https://doi.org/10.5169/seals-939236>.
  - Sennachérib, Albert Kirk Grayson, und Jamie Robert Novotny. *The Royal Inscriptions of Sennacherib, King of Assyria (704-681 BC)*. The Royal Inscriptions of the Neo-Assyrian Period, vol. 3/1, 3/2. Winona Lake (Indiana): Eisenbrauns, 2012.
  - Sixtus, Frederick. „Religion als Zugehörigkeitskategorie: Zur Interferenz religiöser und ethnischer Grenzziehungen am Beispiel arabischer Christinnen und Christen in Deutschland“. *Religion soziologisch denken: Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie*, 2017, 321–44.
  - Stafford, Ronald Sempill. *The tragedy of the Assyrians*. G. Allen & Unwin, Limited, 1935.
  - Travis, Hannibal, Hrsg. *ASSYRIAN GENOCIDE: Cultural and Political Legacies*. Routledge Studies in Modern History. London, New York: ROUTLEDGE, 2019.
  - Yacoub, Joseph. *Year of the Sword: The Assyrian Christian Genocide, a History*. London: Hurst & Company, 2016.